MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

349 (31.7.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-135132

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 349. Mittwoch, 31. Juli 1907. (Mittagblatt.)

Der Reichskanzler und die Sozialdemokratie.

Die Zentrumspresse wird nicht müde, das Thema, der Reichskanzler und die Sozialdemokratie, abzuhandeln. Natürlich in einer Weise, die keine Spur von Sympathie für den Fürsten Bülow verrät. Man hofft ihm weitere Unbequemlichkeiten machen zu können, wenn man gewisse bürgerliche, von der Sozialistenfurcht ergriffene Kreise gegen ihn, den angeblichen Freund der Revisionisten und damit Verräter an der bürgerlichen Gesellschaft, einnimmt. Es soll so eines zum andern kommen und einmal muß dann das Maß doch voll sein. So folgt Artikel auf Artikel, die den Kanzler bedenklich radikaler Neigungen verdächtigen, und so sah eine offiziöse Korrespondenz sich endlich veranlaßt, die Stellung des Reichskanzlers zur Sozialdemokratie vor allem Volke nochmals zu präzisieren. Die Karlsruher „Süddeutsche Reichskorrespondenz" schreibt in einem Berliner Artikel:

Die Bemerkungen, die Fürst Bülow zu einem Mitarbeiter des „Figaro" über unsere Sozialdemokratie gemacht hat, sind so ausgelegt worden, als hätten darin Hoffnungen auf die Haltung des revisionistischen Flügels der sozialdemokratischen Partei angedeutet werden sollen. Für ein derartiges Mißverständnis ist der Reichskanzler nicht verantwortlich zu machen. Jedem Politiker, der über diese Dinge schreibt, muß gegenwärtig sein, wie entschieden Fürst Bülow mehr als einmal mit dem Revisionismus im Reichstage abgerechnet hat. Ob einzelne nüchternere Geister des deutschen Sozialismus eine Rückzugslinie aus der als trügerisch erkannten Umsturzromantik auf den Boden einer positiven sozialen Reformarbeit finden, bleibt lediglich den Herren selbst überlassen. Für die praktische Politik gegenüber der Sozialdemokratie sind solche Velleitäten bisher belanglos gewesen, und keine Anzeichen sprechen dafür, daß dies in absehbarer Zukunft anders werden könnte.

Im übrigen hat der gegenwärtige Reichskanzler die sozialdemokratische Gefahr nie und nirgends verneint. Aber im Vertrauen auf die politische Einsicht und die nationalen Kräfte der bürgerlichen Parteien sträubt er sich dagegen, in der Sozialdemokratie einen unentrinnbaren Abgrund zu erblicken, der unsere deutsche Entwicklung über kurz oder lang verschlingen müsse. Das kann nicht geschehen, wenn die bürgerlichen Parteien tun, was sie ihrer Selbsterhaltung schuldig sind. Die Zunahme der sozialdemokratischen Wahlstimmen ist für sich allein nicht entscheidend. Auch die Zurückgewinnung verlorener Reichstagssitze würde einen verhängnisvollen Fortschritt der Sozialdemokratie nur dann bedeuten, wenn sie im Ernst jenes unaufhaltsame Anwachsen der Mandate einleiten sollte, womit die Partei — bis zu den letzten Wahlen — geprahlt hat. Es ist aber kein leichtherziger Optimismus, vom deutschen Bürgertum zu erwarten, daß es durch sorgsames Ausbauen der Parteiorganisationen und durch pflichtmäßiges Zusammengehen konservativer und liberaler Elemente gegen den gemeinsamen Feind die Sozialdemokratie auf dem Niveau einer Partei erhalten wird, deren Besitzstand hin- und herschwankt, ohne das ausschlaggebende Uebergewicht zu erlangen. Die Erfolge bei den letzten Wahlen weisen den Weg für die weitere Bekämpfung der roten Gefahr, soweit sie sich parlamentarisch geltend machen will.

Gefürchtet hat sich Fürst Bülow vor der Sozialdemokratie allerdings niemals; und es wäre nicht nur einem Ausländer gegenüber wenig würdig, es wäre auch ein Widerspruch gegen sein eigenes Verhalten gewesen, wenn er im Gespräch mit einem französischen Journalisten wegen der Sozialdemokratie eine Aengstlichkeit hätte andeuten wollen, die in keiner seiner politischen Kundgebungen über diese Partei zu finden und die ihm innerlich fremd ist.

In ähnlicher Weise haben wir selbst erst unlängst das nur zu durchsichtige parteitaktische Manöver des Zentrums zurückgewiesen. Wir verwiesen auf die Rede Bülows im Februar dieses Jahres, in der er den Revisionisten eine sehr gründliche Absage erteilt, und stellten eine bemerkenswerte Freiheit von Nervosität gegenüber der sozialdemokratischen Gefahr in den Aeußerungen Bülows zu Huret fest. Von diesem Geiste sind auch die Ausführungen in der „Süddeutschen Reichskorrespondenz" getragen. Entschiedener Kampf gegen die Sozialdemokratie, zu führen aber mit äußerster Kaltblütigkeit. Manche temperamentvolle Leute im Reichsverbande gegen die Sozialdemokratie wissen garnicht, welchen Gefallen sie der roten Presse mit ihrem aufgeregten Wesen erweisen; mit ihren erschütternden Schilderungen von der Furchtbarkeit der sozialistischen Gefahr und ihren nervösen Rufen nach der gepanzerten Faust und dem starken Manne. Ein durch und durch gesundes Staatswesen wie das deutsche, das vor allem ein sehr gutes soziales Gewissen hat, wird mit jeder Revolution fertig und wird derartige unsinnige Gelüste am besten niederhalten, wenn seine leitenden und verantwortlichen Männer in der Regierung, in den Parlamenten, in der Presse feste Nerven zeigen, die meistens zu großer Besonnenheit im Urteil führen. Fürst Bülow hat sehr recht, daß die bürgerliche Gesellschaft keinen Anlaß hat, Angst zu haben vor der angeblichen Dreimillionenpartei der Revolution; der sozialen Revolution, die die bekannten Maulhelden nie wagen werden, aus dem einfachen Grunde, weil auch sie genau wissen, daß der Beginn auch schon ihr blutiges Ende und gleichzeitig der Anfang einer äußerst schroffen sozialen Reaktion sein würde. Auch darin pflichten wir bei, daß die bürgerliche Gesellschaft die Sozialdemokratie sehr leicht in ihrer augenblicklichen parlamentarischen Bedeutungslosigkeit konservieren kann, wenn die politischen Parteien der bürgerlichen Gesellschaft sich in sich stark machen und geschlossen vorgehen, statt sich an taktischen Spitzfindigkeiten zu verlustieren und in bagatellösen Streitereien ihren Daseinszweck zu suchen. Die revolutionäre Sozialdemokratie ist wirklich keine so unmäßig wuchtige Bewegung, daß nicht eine, allerdings ihre politische Pflicht bis zum äußersten erfüllende bürgerliche Gesellschaft sie in Schach halten könnte, ohne den kleinen oder großen Belagerungszustand zu verhängen.

Die Unterwerfung Hermann Schells.

In der neuesten Nummer der Frankfurter Halbmonatsschrift „Das freie Wort" veröffentlicht Dr. Ernst Hauviller (Colmar) einen Brief, den Professor Schell kurz nach seiner Unterwerfung an ihn geschrieben hat. Der Brief, der vom 25. März 1899 datiert und nach Rom gerichtet ist, wo Dr. Hauviller damals weilte, hat folgenden Wortlaut:

„Werter Herr Doktor!

Die Entwickelung meiner Verhältnisse kennen Sie wohl, wenigstens soweit sie durch die Nebel der Presse und deren Parteitendenz hindurch zu erkennen ist.

Nachdem mir die theol. Fakultät die Aufklärung gegeben hatte, daß ich den Bruch mit der Kirche nur durch die Unterwerfung vermeiden könne, und daß diese Unterwerfung in keiner Weise, weder mittelbar noch unmittelbar, die Preisgabe einer Ueberzeugung bedeute, sondern nichts anderes sei, als die loyale juristische Anerkennung der Polizei- oder Regierungsmaßregel einer inappellablen Instanz, die ich doch nicht ändern könne, nachdem ferner der Bischof diese Auffassung bestätigt hatte, gab ich ihm die Submissionserklärung ab, die von den Zeitungen durch Hereinziehung der Devotionsformel der Unterschrift etwas geändert worden ist.

Decreto S. Indicis Congregationis, quo libros meos . . . in indicem librorum prohibitorum referendos esse judicavit, me hisce submitto.

Omni qua par est obedientia et reverentia.

Wirceburgi, 1. Martio 1899.

Dr. H. S. prof. theol.

In deutscher Uebersetzung:

Dem Dekret der hl. Kongregation des Index, welches bestimmte, meine Werke seien auf den Index zu setzen, unterwerfe ich mich durch vorliegendes Schreiben.

Mit gebührendem Gehorsam und der gebührenden Ehrfurcht

Würzburg, den 1. März 1899.

Dr. H. S. prof. theol.

Die Fanatiker auf beiden Seiten gehen nun darauf aus, einen Widerruf oder dergleichen hineinzulegen. Diese fatale Verdrehung genügt, abgesehen von dem Reaktionsgewaltakt selber, um das Ansehen des Katholizismus und der katholischen Wissenschaft gründlich zu schädigen. Ich weiß nicht, ob die Entwicklung der Dinge in Rom, in der gegen die moderne Richtung auf allen Gebieten kraftbegonnenen Kriegsmaschinenarbeit, sowie in der Neugestaltung durch die Papstwahl, die doch kurz über lang bevorstehen wird, eine weitere Schädigung oder Hemmung des vernünftigen Christentums und der sittlichen Charakterbildung im Katholizismus befürworten läßt. Ich ließ mich nach der oben berichteten Abwendung des zuerst, wie mir schien, vorliegenden Konfliktes zwischen Wahrhaftigkeit und Kirchlichkeit durch die zahlreichen Aufforderungen der Gesinnungsgenossen bestimmen, die Gehorsamserklärung zu vollziehen, um mich so der Sache zu erhalten. Allein ich machte damals schon geltend, ob ich nicht wesentlich diskreditiert sei?

Glauben Sie, daß man bei dem Zustand des Papstes weitere Indexmaßregeln gegen La Grange u. a. vornehmen wird? Hat die Aufregung der Presse in Deutschland imponiert und die kirchlichen Prälatenkreise stutzig gemacht? Kommen Sie mit Prof. Kraus in Rom zusammen? Falls Sie den Artikel geschrieben, senden Sie mir denselben.

Wie die Mitteilung in die Presse kam, ich reiste nach Rom, weiß ich nicht. Zu so vergeblichen — und demütigenden Buß- und Bittgängen gebe ich mich nicht her. Vielleicht können Sie mir über die Lage in Rom etwas mitteilen?

Mit freundl. Gruß

Dr. H. Schell.

Diplomatenränke.

Roman von Max Pemberton.

Autorisierte Uebersetzung von Dr. Albert Hauff.

(Nachdruck verboten).

27) (Fortsetzung.)

Die rätselhaften Worte, welche Dr. Xavier an sie am gestrigen Abende gerichtet, hatten sie ein wenig erregt, aber jetzt, da sie hörte, daß er das Haus verlassen hatte, stieg ihre Spannung zum höchsten Grade. In größter Nervosität ergriff sie den Brief, öffnete ihn sehr hastig und las ihn bis zum Ende durch, aber ohne ihn recht zu verstehen. Erst als sie ihn zum zweitenmale studiert hatte, begriff sie, was er bedeutete.

Avenue Hoche, nachmittags.

Mein liebes Fräulein Benn!

Da Sie sich entschlossen haben, mich als Ihren Freund zu betrachten, so werden Sie vielleicht die Notwendigkeit verstehen, welche mich zwingt, Paris so plötzlich zu verlassen, und werden mir den kurzen Abschied vergeben, zu dem allein mir noch Zeit blieb. Aber die wenigen Tatsachen aus meinem Leben, die Ihnen während der schönen Monate bekannt geworden sind, in denen wir zusammen an einem gemeinsamen Ziele arbeiteten, haben Ihnen jedenfalls schon gezeigt, daß, wenn die Wissenschaft mir auch viel bedeutet, mein Vaterland mir doch noch höher steht. Ereignisse, die plötzlich eingetreten sind, rufen den Verbannten aus seinem sicheren Zufluchtsorte zurück und fordern seine Dienste. Ich folge diesem Rufe. Ob er zum Guten oder zum Schlechten mir gereichen wird, das weiß ich nicht, aber als Patriot und Diener meines Volkes gehorche ich. So bin ich also gezwungen, Ihnen Ihre Abhängigkeit und Ihre Freiheit zurückzugeben, welche ich beide Ihnen vor Monaten genommen habe. Wir haben uns ein Ziel gesetzt und haben es erreicht. Das haben Sie bisher schon deutlich überall vernommen und werden es auch noch ferner in jenen glücklichen Tagen hören, die, wie ich sicher hoffe, Sie erwarten. Die Gabe, welche Sie besitzen, ist die seltenste und wertvollste, welche Frauen überhaupt ihr eigen nennen können. Es wird sich Ihnen durch dieselbe jede Tür öffnen, und für Ihren Ehrgeiz werden keine Schranken gelten außer denjenigen, welche Ihr Charakter und Ihre eigne Natur Ihnen ziehen. Gebrauchen Sie diese Gabe, so wie Ihre weise Ueberlegung es Ihnen vorschreiben, und erinnern Sie sich stets, daß nichts außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liegt, solange Sie die Klugheit nicht außer acht lassen. Eines Tages vielleicht werden Ihr Geschick und das meinige uns wieder zusammenführen. Indessen, das liegt alles im Schoße der Zukunft, deren Kenntnis uns verschlossen ist; aber für jetzt dankt Ihnen der Mann der Wissenschaft, und der Freund versichert Ihnen, daß er den treuen Kameraden nicht vergessen wird.

Und nun zum Schluß noch einige geschäftliche Dinge. Die Zimmer, die Sie in Paris bewohnen, stehen auch fernerhin stets zu Ihrer Verfügung. Außerdem hat die Bank von Frankreich den Auftrag von mir, Ihnen in den ersten Tagen des Januar und des Juli jedes Jahres die Summe von 25 000 Francs auszuzahlen, damit Sie nichts von dem entbehren, woran Sie während des Aufenthaltes in meinem Hause sich gewöhnt haben. Sie werden diese Gabe einem Manne erlauben, dessen Eitelkeit Sie geschmeichelt und dessen wissenschaftlichen Ruhm Sie gesichert haben. Glauben Sie mir, daß sein Abschied nicht leicht ist und nicht ohne ein tiefes Gefühl für die Freundlichkeit und die Geduld erfolgt, die Sie ihm bezeigt haben, und empfangen Sie nochmals die Versicherung, daß sich Ihrer in Freundschaft und Dankbarkeit stets erinnern wird

Ihr ergebener

Xavier de Montalvan."

Esther legte den Brief nieder und beobachtete, an dem offenen Fenster sitzend, die Leute unten in der sonnigen Avenue. Ihr erster Gedanke war, daß sie alle Fremde für sie waren und daß sie jetzt vollständig allein sich in dieser großen Stadt befand. Daß Doktor Xavier seinen Plan ändern und zurückkehren würde — das wußte sie, das war unmöglich. Aus jedem Satz dieses Briefes sprach der feste Entschluß, daß das Ende der Wunder und der Ueberraschungen gekommen war. Das Spiel war ausgespielt, jetzt mußte sie der Welt allein trotzen. Ein so plötzlicher Wechsel der Lage kann niemals sofort seinem vollen Wert nach begriffen werden. Esther ging in ihrem Zimmer mechanisch, träumend von Platz zu Platz. Die Pracht, mit welcher die Wohnung ausgestattet worden war, hatte in ihr nicht das Bedürfnis nach Reichtum großgezogen, vielleicht gefiel sie ihr sogar nicht einmal. Sie begab sich von einem Zimmer ins andere, öffnete hier eine Schublade, betrachtete dort ein Bild, aber sie sagte sich immer wieder: „Ich bin allein, ganz allein in der großen Welt."

Susannes Stimme, die im Schlafzimmer ertönte, rief in Esther für dieses leichtherzige Ding eine Zuneigung wach, welche sie bisher nicht empfunden hatte. Nach allem also war wenigstens Susanne noch da! Und Doktor Xavier hatte sich sehr großmütig gegen sie erwiesen! Esther preßte die Hände an ihre Stirn, wie jemand, der unfähig klarer Gedanken ist, während sie sich viele Male fragte, was sie tun, wohin sie sich wenden, wo sie einen Freund suchen sollte. War das alles Wirklichkeit oder waren diese Monate des Mysteriums nur Gebilde der Phantasie? Würde sie nicht plötzlich in London in ihrem Dachstübchen erwachen als das unbekannte Fräulein vom Lande, um das niemand sich kümmerte?

Der Spiegel widersprach diesen Halluzinationen. Ihre Schönheit war jetzt ein wertvoller Besitz für sie, und niemand konnte sie derselben berauben. Aber würde Francisco Xaviers Gabe wirklich von Dauer sein?

„Nein!" flüsterte irgend eine böse Ahnung ihr zu.

Inzwischen war Susanne wieder in das Zimmer zurückgetreten und fragte, ob Mademoiselle noch Befehle für sie hätte. Das Mädchen wußte augenscheinlich von der Abreise des Doktors Xavier, aber sie wartete darauf, daß Esther selbst davon sprechen würde.

MARCHIVUM

Dieser Brief enthält, wie man sieht, die authentische Mitteilung der Unterwerfung (nicht des Widerrufs) sowie den authentischen Kommentar dazu. Dr. Hauviller selbst bemerkt zu dem Briefe, daß das, was er dem so tief getroffenen, edlen und den ihm hochverehrten Gelehrten aus Rom über ihn und die damalige Stimmung zu berichten hatte, nichts weniger als vertrauenerweckend gewesen sei. Er führt einige Einzelheiten auf, darunter u. a., daß nächstens Professor Kraus mit seinem „Dante" an die Reihe kommen werde, lauter Dinge, die nicht dazu angetan waren, Schells Zuversicht zu steigern. Von Pius X., aus dem die Prophezeiung und die bisherige Biographie einen frommen Reformer machte, habe anfangs auch Schell die Anbahnung einer neuen Aera in wahrhaft christlichem Geiste erhofft, aber als Gesinnungsverwandter des neunten Pius habe er wiederholt Beweise theologischer Unduldsamkeit gegeben und schließlich mit einem neuen, des ersten würdigen und daher vielversprechenden Syllabus aufgewartet. Dem großen Würzburger Theologen sei es vergönnt gewesen, dieses neueste Ereignis im Siegeslaufe des anstürmenden Ultramontanismus nicht mehr zu erleben; er schlummere im Frieden und erlöst vom Geiste der Wahrheit, in dessen Dienst er sein ganzes Leben hindurch gestanden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 31. Juli 1907.

Die Kaiserbegegnung.

Aus naheliegenden und begreiflichen Gründen werden auch jetzt noch keine näheren Mitteilungen über die bevorstehende Zusammenkunft des Zaren mit unserem Kaiser gemacht. Das Programm dürfte auch heute noch nicht in allen Einzelheiten feststehen, doch kann man immerhin annehmen, daß die Begegnung am 3. oder 4. August vor Swinemünde stattfinden wird, wo schon ein großer Teil der deutschen Kriegsflotte zusammengezogen ist, und weil sich in Swinemünde keine geeigneten Räumlichkeiten finden, dürfte die Begegnung sich an Bord der kaiserlichen Jachten vollziehen, ohne daß der Kaiser von Rußland deutsches Festland betritt. Es wird angenommen, daß der Reichskanzler Fürst Bülow an der Begegnung teilnehmen wird, und ebenso soll nach russischen Nachrichten der Minister des Auswärtigen Iswolski den Zaren begleiten.

Die „Köln. Ztg." schreibt in einem anscheinend vom Auswärtigen Amt in die Feder diktierten Artikel zur Begegnung:

Man muß sich darauf gefaßt machen, daß diese Begegnung den Konjekturalpolitikern wieder einmal reichen Stoff bieten wird; wenn man aber die Lage ruhig und unbefangen betrachtet, so ergibt sich, daß der Abschluß hochpolitischer Abmachungen durchaus unwahrscheinlich ist. Daß die beiden Kaiser jetzt wieder einmal zusammentreffen, erklärt sich zwanglos aus den zwischen beiden bestehenden persönlichen Beziehungen. Es kann aber außerdem auch als ein Anzeichen dafür ausgelegt werden, daß Rußland unbeschadet seiner sonstigen Beziehungen zu andern Staaten das Bedürfnis freundschaftlichen Einvernehmens zum deutschen Nachbarstaate empfindet. Da die ausländischen Beziehungen der beiden Staaten sich in keinem wesentlichen Punkte stoßen, kann man die Begegnung als ein erfreuliches Ereignis betrachten. Beide Herrscher werden sich jedenfalls eingehend über die gesamte politische Lage unterhalten, und da, wie gesagt, augenblicklich Reibungsflächen kaum vorhanden sind, so darf man darauf die Hoffnung gründen, daß die Aussprache befriedigend verlaufen wird. Es wäre müßig, sich in Vermutungen darüber zu ergehen, um welche besondere Punkte die Unterredungen sich drehen werden. Von gewissen Seiten, die diesen Versuch schon öfter gemacht haben, wird aller Wahrscheinlichkeit nach wieder die Behauptung aufgestellt werden, daß Deutschland durch seinen Rat und sogar unter Ausübung von Druck die russische innere Politik im reaktionären Sinne beeinflussen wolle. Sollten daher der Reise des Zaren, was wir nicht wissen, in Rußland Maßregeln folgen, die den dortigen liberalen Elementen unangenehm wären, so wird man auch jetzt nicht verfehlen, diese Beschlüsse auf den Einfluß Deutschlands zurückzuführen. Dabei geht man allerdings von zwei falschen Annahmen aus: der einen, daß der russische Kaiser und seine Ratgeber sich in Fragen der innern Politik von Deutschland beeinflussen ließen, und der andern, daß bei Deutschland irgendwelche Neigung vorhanden sei, auf den Zaren und seine Regierung in Sachen der innern Politik, sei es auch nur durch Rat, Einfluß auszuüben. Wenn jetzt im allgemeinen auch in solchen russischen Blättern, die sicher nicht für deutschfreundlich gelten, eine unbefangenere Beurteilung der deutschen Politik mehrfach hervortritt, so ist das nicht zum mindesten der fortschreitenden Erkenntnis zuzuschreiben, daß Deutschland sich in keiner Weise in die inneren Wirren Rußlands einzumischen beabsichtigt. Es darf für ausgeschlossen gelten, daß Deutschland bei der jetzigen Kaiserbegegnung von diesem bewährten Grundsatz abweichen wird, der allein gute Beziehungen zu unserm östlichen Nachbarstaate gewährleisten kann.

Vom Evangelischen Bunde.

Das Programm für die 20. Generalversammlung des Evangelischen Bundes, die bekanntlich vom 29. September bis 2. Oktober l. J. in Worms abgehalten werden soll, ist jetzt in seinen Grundzügen folgendermaßen festgelegt worden. Den Hauptvortrag über „Die Annäherung der Konfessionen" hat D. Hackenberg übernommen.

In der ersten Volksversammlung wird das Thema sein: „Worms und Wartburg". Frau Professor Krukenberg-Kreuznach wird sprechen über „Die heilige Elisabeth in Hessen und das Ideal der deutsch-evangelischen Frau"; Kirchenrat D. Meyer-Zwickau wird zeichnen „Luther in Worms und auf der Wartburg und das Ideal des deutsch-evangelischen Mannes". Die zweite Volksversammlung wird zum Thema haben: „Unsere Reformatoren vor 100 Jahren und der deutsche Protestantismus der Gegenwart". Zwei Vorträge sollen beleuchten: „Schleiermacher und Fichte und die religiös-sittliche Kraft des Protestantismus" und „Arndt und Stein und die nationale Aufgabe des heutigen Protestantismus". In der ersten Mitgliederversammlung wird Direktor Lic. Everling einen „Jahresüberblick und Jahresbericht" geben und Professor Dr. Kohlrausch-Königsberg über den „§ 166 des Strafgesetzbuches" sprechen. Die zweite Mitgliederversammlung ist dem „Fortgang und der Förderung der evangelischen Sache" gewidmet, nämlich in Oesterreich bei den Deutschen (Pfarrer Hochstetter-Neunkirchen-Wien), in Oesterreich bei den Tschechen (Pfarrer Dusek-Kollin), in Frankreich (Pfarrer Hoffet-Kurzel), in Belgien (Pfarrer Frühe-Nordhausen). In der Abgeordnetenversammlung wird das Thema „Die Mission und unsere Kolonien" behandelt werden. „Ein Streifzug durch unsere Kolonien" wird geführt werden vom Reichstagsabgeordneten Dr. Arning-Hannover; „Die Evangelische Mission in unseren Kolonien" wird Missionsdirektor Hauleiter-Barmen schildern; „Ueber das Verhältnis von Kolonialverwaltung und Missionstätigkeit" wird Reichstagsabg. Binz in Barmen reden.

Eine Feier am Luther-Denkmal wird den Wormser Tag, ein Ausflug nach Speyer zum Besuch der Protestationskirche am 3. Oktober das ganze Fest beschließen.

Deutsches Reich.

— (Der Ultramontanismus und das Zentrum) betitelt sich eine soeben im Verlage von M. Schauenburg in Lahr i. B. erschienene Studie von Oskar Muser, Mitglied des badischen Landtags. Die Arbeit will nach der Einleitung einen Einblick zu gewinnen suchen in die wahre Grundnatur des Zentrums, durch die sich dieses von allen anderen Parteien wesentlich unterscheidet. Wir behalten uns vor, auf das Buch zurückzukommen. Mit Savigny sagt der Verfasser: „Nur der konfessionelle Endzweck, der einzige, deutlich durch die Parteigrundsätze bezeichnete Sammelpunkt, erhält für die gesamte Partei Eigenwert, während alles rein politische Tun höchstens aus der taktischen Zweckbeziehung hierzu gewertet wird." Das Buch verdient als aus dem demokratischen Lager stammend ein besonderes Interesse, da man hier so früher sich wesentlich freundlicher zum Zentrum stellte. Muser sieht in der Aenderung der taktischen Verhältnisse der Demokratie zum Zentrum eine logische Konsequenz der geänderten politischen Situation und der in den in Betracht kommenden antidemokratischen Parteifaktoren vor sich gegangenen Umwandlungen.

* Hannover, 30. Juli. (Die Enthüllung des Denkmals für Rudolf v. Bennigsen) wird in Hannover am 5. Oktober stattfinden.

Ausland.

* Oesterreich. (Deutsche und Italiener). In Persen, Vulgereni und Laimiai fanden am Sonntag Kundgebungen gegen die Irredentisten statt; die bäuerliche Bevölkerung erklärte sich für die Deutschen.

Dem Berliner „Lokalanzeiger" wird aus Innsbruck telegraphiert: Bei den irredentistischen Kundgebungen in Südtirol wurden folgende Berliner bedeutend verwundet: Professor Edgar Meyer erhielt drei tiefe Kopfwunden, Genossenschaftssekretär Alfred Rosenfeld eine Kopfwunde, Herr Herzog einen Stich in den Arm, Rudolf Schiffmann und Hans Schellek verschiedene Hiebwunden. Außerdem wurden noch Ludwig Neuner aus Meran, Erich Lemauer aus Wien und Bezirkshauptmann Spengler aus Rovereto und mehrere Gendarmen bedeutend verletzt.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 30. Juli. Der Präsident des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Marschall, hat heute einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten und sich in den Schwarzwald begeben.

Aus der Partei.

* Aus dem Taubertal, 29. Juli. Die liberalen Volksvereine des badischen Hinterlandes, Wertheim, Wenkheim, Tauberbischofsheim und Lauda veranstalteten gestern einen Familienausflug nach Gerlachsheim, der in recht schöner Weise verlief. Die Parteifreunde in Gerlachsheim hatten ihrerseits alles aufgeboten, um den Gästen ihren Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. An den Besuch der Taubstummenanstalt schloß sich eine gemütliche Zusammenkunft in der „Linde", die zu einer Abschiedsfeier für Herrn Professor Meiß wurde. Allgemein wird das Scheiden dieses rührigen Parteifreundes (und 1. Vorsitzenden des Wertheimer Vereins) bedauert. In seiner Begrüßungsrede gedachte Herr Reallehrer Neuert-Gerlachsheim auch der Verdienste, die sich Herr Meiß um die liberale Sache im Hinterland erworben und er gab dann dem Wunsche Ausdruck, daß Veranstaltungen von Familienausflügen sich noch öfters wiederholen möchten. Reden und Musikvorträge wechselten und trugen dazu bei, die Parteifreunde bis zum letzten Zuge fröhlich beisammen zu halten. Der Einladung der Wertheimer Freunde hofft man alsbald Folge leisten zu können. Den Gerlachsheimer Herren dankte Herr Hörner-Wenkheim mit herzlichen Worten für alles, was sie geboten hatten. Möge der schön verlaufene Ausflug dazu beitragen, unserer liberalen Sache neue Anhänger zuzuführen und möge dadurch der Liberalismus im Hinterlande immer kräftiger Wurzel fassen.

Feuer auf dem Balkan.

* Athen, 30. Juli. Depeschen aus Seres in Mazedonien melden, daß Truppen eine von dem mazedonischen Führer Mitrusus befehligte Bande, die sich in ein Vorstadthaus geflüchtet hatte, umzingelten. Die ganze Garnison wurde aufgeboten, unterstützt von 500 Baschibozuks und unter Mitwirkung des Polizeidirektors. 30 Soldaten wurden getötet. Das Eingreifen der irregulären Soldaten erregte große Bestürzung unter der Bevölkerung. Während des Kampfes zündeten die Truppen drei Häuser und ein Schulgebäude an. Hunderte von Häusern plünderten sie in Gemeinschaft mit den Baschibozuks. Das von den Insurgenten verteidigte Gebäude wurde mit Hilfe von zwei Gebirgskanonen zerstört. Drei Insurgenten wurden getötet, zwei gefangen genommen. Mehrere von den Gefangenen sollen gefoltert worden sein.

* Athen, 30. Juli. Nach Telegrammen aus Mazedonien erneuern sich dort die gegen die Griechen gerichteten Verbrechen. Man meldet die Ermordung zweier Griechen aus Neosliani und vier anderer aus Nisopolis und Nagaroron.

Nachklänge zum Hau-Prozeß.

* Karlsruhe, 30. Juli. Die aus Baden-Baden gemeldete Nachricht, daß die Zeugin Eisele zum Prozeß Hau keine wichtigen Mitteilungen zu machen habe, erscheint durchaus unrichtig. Die Zeugin, mit der der Korrespondent der „Frkfrt. Ztg." und einige andere Journalisten, sowie die Verteidigung des Hau die einzelnen Punkte besprochen hat, gibt folgende Erklärung: Am Tage, an welchem Frau Molitor ermordet wurde, war ich mit meinem kleinen Neffen von fünf Jahren zu Besuch bei Frau Steuerer in der Fremersbergstraße 40. Die Zeit, als ich bei derselben wegging, weiß ich nicht anzugeben, nur an das erinnere ich mich bestimmt, daß ich in der Nähe der Wohnung der Frau Steuerer mit Frl. Kunzmann Fremersbergstraße 97 zusammentraf, wobei ich ihr sagte, daß ich vorhatte, ihre Mutter zu besuchen. Gerade um diese Zeit fing es an zu läuten. Ich fragte Frl. Kunzmann, wo dies sei, worauf sie mir antwortete: Es ist die Betglocke im städtischen Spital. Ich erwiderte, daß es mir nun doch zu spät sei, Besuche zu machen, und verabschiedete mich auch gleich von Frln. Kunzmann. Auf dem Wege nach der Stadt begegneten mir bis zur Wasserheilanstalt Malten drei Männer. In der Nähe der Friedrichstraße sah ich auf einmal einen Herrn, der direkt an der Mauer des Parkhotelgartens entlang gelaufen sein mußte. Unwillkürlich verlangsamte ich, als ich diesen Herrn sah, meine Schritte, um nicht in unmittelbarer Nähe von ihm zu kommen. Beim Einmünden der Friedrich- in die Fremersbergstraße blieb er wie überlegend, welchen Weg er einschlagen sollte, stehen, drehte sich um und in diesem Augenblick sah ich im Scheine der Laterne sein Gesicht, das mir als ein blasses jetzt noch vor Augen ist. Er war groß und schlank und machte den Eindruck eines eleganten Herrn. Er war dunkel gekleidet. Die Situation ist mir aus dem Grunde noch so lebhaft in Erinnerung, weil der betreffende Ort ziemlich unheimlich ist und ich gerade vor diesem Herrn große Furcht empfand. Nun ging er schnelleren Schrittes die Fremersbergstr. hinunter. Ich hörte und sah darauf in der Nähe des Alleehauses einen Wagen, in den ich den erwähnten Herrn einsteigen sah. Meine Angst war nun beseitigt. Ich ging den Fußpfad, der von der Fremers-

---

„Wollen Mademoiselle nicht ausstehen? Es ist nicht gut, zu Haus bleiben, wenn die Sonne scheint. Sie müssen sich Freunde in Paris suchen. O, Sie werden sie nicht lange entbehren! Einer schönen Frau stehen alle Türen offen."

Esther hörte ihr geduldig zu und fragte nach dem Doktor.

„Um welche Zeit fuhr er ab?"

„Sehr früh, Mademoiselle, heute morgen um 6 Uhr."

„Und Madame Julie?"

„Er traf sie auf dem Bahnhof, Mademoiselle."

„Hinterließ er außer diesem Briefe noch irgend eine Botschaft für mich, Susanne?"

„Er sagte: „Auf Wiedersehen!" Und inzwischen sollen wir uns allein amüsieren. Wir sollen essen, tanzen, lachen, spazierenfahren. Als ob jemand in Paris weinen würde! Er hat Ihnen die Equipage zurückgelassen, und auch der Kutscher Philipp ist da. Ach, ist das ein Lump! Aber fahren kann er gut. Soll ich den Wagen zu 2½ Uhr bestellen, Mademoiselle? Die Tage sind kurz, und wir wollen doch von der Sonne noch etwas haben."

Esther handelte noch wie im Traum und sagte, daß es so geschehen sollte, wie Susanne vorgeschlagen hatte; dann zog sie sich bedächtig an, aber immer halb unbewußt dessen, was sie tat.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Zweimal reingelegt.** In dem großen Zimmer herrschte eine fast vollständige Stille, abgesehen von dem Kratzen der Federn und den leisen Schritten des Examinators, denn es war ein Examen im Gange. Plötzlich fiel das Auge dieses wachsamen Herrn auf einen Studenten, der seine Uhr mit mehr als gewöhnlichem Interesse betrachtete, und dieser Student wurde sofort angerufen. „Herr Smith, lassen Sie mich, bitte, mal Ihre Uhr sehen." — Smith schien die Sache unangenehm, aber er überreichte die Uhr. Der andere öffnete sie und sah über dem Zifferblatt einen schmalen Papierstreifen mit der lakonischen Bemerkung. „Reingefallen". — Natürlich durfte Smith sich wieder an seine Arbeit machen, aber der Examinator behielt ihn im Auge und fand es bald angebracht, einen zweiten Blick auf die Uhr zu tun. Aber diesmal sah er sich nicht das Zifferblatt an. Er öffnete statt dessen die Rückseite. Und dort fand sich denn auch ein zusammengefalteter Zettel. Ihn eiligst prüfend, las er: „Abermals reingelegt!" — Dann durfte Herr Smith seine Arbeit in Frieden beenden. — —

— **Die bestellten Hasen.** Reynolds Newspaper weiß eine niedliche Anekdote von Lord Rosslyn zu erzählen, dessen Scheidung übrigens auf Antrag seiner Frau, der früheren Schauspielerin Anna Robinson, von dem schottischen Gericht ausgesprochen worden ist. Der Earl war nämlich früher, als es ihm noch gut ging, ein großer Jäger vor dem Herrn. Einmal hatte sich der Herzog von Cambridge bei ihm angesagt, der bekanntlich auch ein sehr eifriger Nimrod war. Lord Rosslyn wollte ihm zu Ehren eine kleine Jagd geben, aber es war absolut nichts zum Schießen da. Er ließ daher einige Hundert lebende Kaninchen aus England kommen, die aber etwas verspätet gerade an dem Abend ankamen, bevor der königliche Gast erwartet wurde. Als man die Kaninchen am nächsten Morgen los ließ, waren sie aber von der langen Eisenbahnfahrt so steif, daß sie nicht ordentlich laufen konnten. Einige blieben überhaupt sitzen und waren nicht fort zu bringen. Es wird sogar behauptet, daß der Herzog in seinem Aerger dem einen einen Fußtritt versetzte, der das „Stück Wild" dann endlich „auf den Trab brachte".

— **Clemenceau in Karlsbad.** Im „Cri de Paris" liest man: Wie in den früheren Jahren, so geht Clemenceau auch in diesem Sommer nach Karlsbad, und zwar mit seinem Freunde, seinem Vertrauten Mr. Winter. Mr. Winter ist Clemenceau das, was Père Joseph Richelieu, was Eckermann Goethe, was Bertrand Napoleon war. Mit ihm suchte er Stärkung von der anstrengenden Steuerarbeit des französischen Staatsschiffes. Freilich, mit dem zurückgezogenen, einfachen Leben des französischen Ministerpräsidenten in Karlsbad ist es nicht so schlimm, wie viele glauben machen. Selbstverständlich ist die Lebensart streng geregelt, und allabendlich um 9 Uhr sucht er sein Bett auf. Seine Ernährung ist frugal und knapp, und seine einzige Erholung sind seine Spaziergänge. Alles das hindert ihn aber nicht, viele Bekannte zu empfangen, sich mit allerlei Notabilitäten zu unterhalten, mit fremden Ministern, fremden Diplomaten, und sich von den Vertretern der großen Zeitungen interviewen zu lassen. Kaum daß Clemenceau Karlsbad erreicht, so wird er ein anderer Mensch. Die Ruhe und der Gedanke, daß die Kammer in Ferien ist, daß man ihn in Ruhe lassen wird, machen ihn aufleben. Er lächelt. Er freut sich an Kleinigkeiten. Alle Woche kommen die Kuriere, die ihm eine umfangreiche Korrespondenz vorlegen. In der Ferne beurteilt Clemenceau von oben. Er urteilt mit Ruhe und seine Entschlüsse zeigen dann eine gewisse Weisheit. Sie tragen den Stempel seiner Gesundheit, was in Paris nicht immer der Fall sein soll. Und in Karlsbad vergißt Clemenceau auch seine Aergernisse. Und weiß Gott, die sind zähe. Sie erwarten ihn in Paris . . . Seit langem ist in diesen Wochen ein alter österreichischer Geistlicher sein liebster Gesellschafter. Sie trinken an derselben Quelle. Sie sitzen auf derselben Bank. Sie sprechen von der Vorsehung, der alte Pfarrer mit Salbung, Clemenceau mit Reserve. Aber darum sind sie nicht weniger einig. Denn Clemenceaus Unglaube war stets nur metaphysische Uebung . . .

— **Ein Dorado für Bibliothekare.** Folgende Anzeige geht durch die Blätter: Bibliothekar-Stelle an der städtischen Lese- und Bücherhalle. Zur Leitung an der städtischen Lese- und Bücherhalle soll am 1. Oktober d. J. ein Bibliothekar berufen werden. Jahresgehalt 744 M. Dienststunden: An Wochentagen von 5—9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—1 Uhr und von 4—7 Uhr. Der Bibliothekar muß einen geeigneten Stellvertreter besorgen, dem eine Vertretungsgebühr in Höhe von 50 Pfg. pro Stunde nur bei Krankheit des Bibliothekars bewilligt wird. Ferner liegt es dem Bibliothekar ob, einen Bibliotheksdiener zu bestellen und zu bezahlen, der u. a. die Reinigung und Heizung der Lesehalle übernimmt. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf sind dem Unterzeichneten bis zum 15. August einzureichen. Neuß, 25. Juli 1907. Der Bürgermeister. J. V.: Klein. — Man sollte fast glauben vor 744 sei eine Ziffer ausgefallen. Wir raten auf 4744 M.

MARCHIVUM

bergstraße in die Lichtenthaler Allee führt, hinunter und als ich ungefähr in der Mitte des Fußweges war, hörte ich den Schuß fallen, in der Richtung des Tatortes. Ich ging hierauf nach Hause und um ½8 Uhr erfuhr ich von dem Mord. Ich sagte gleich, daß der Schuß, den ich hörte, vielleicht der tödliche war. Nachdem ich am Sonntag, den 21. Juli von der Aussage des Kutschers im Prozeß Hau gelesen hatte, erinnerte ich mich an den Mann, den ich auf dem Fußweg unterhalb der Friedrichsstraße gesehen hatte, und dachte zunächst an die Möglichkeit, daß dieser Herr in den Wagen eingestiegen sein mußte. Der Kriminalpolizei hat die Zeugin Eisele folgende Angaben gemacht: Ich gab an, daß er (der Herr, den die Zeugin hatte in den Wagen steigen sehen) ungefähr so groß sein könnte, vielleicht auch etwas größer, als der eine der beiden Schutzleute, von denen die Zeugin vernommen wurde, worauf mir erwidert wurde, daß es dann Hau nicht gewesen sein könnte, denn Hau wäre einen, ja vielleicht auch zwei Köpfe größer, als der betreffende Schutzmann. Ich sagte darauf, daß der Herr, den ich gesehen hatte, nicht so groß war, er also auch Hau nicht gewesen sein könne. Samstag früh halb 8 Uhr ging ich, da ich nicht länger warten wollte, auf das Bureau des Kriminalbeamten Böhringer und erzählte ihm den Vorgang, wie ich ihn geschildert habe. Er fragte mich zunächst: Was haben Sie eigentlich für Interesse daran, Hau zu verteidigen. Wollen Sie ihn vielleicht heiraten? Ich sagte: Oh, nein, ich will Ihnen aber gleich sagen, daß ich noch nie für Hau eingetreten bin, wenn wir auf ihn zu sprechen kamen. Im Gegenteil, ich war immer gegen ihn, bis mir auffiel, was ich Ihnen jetzt zu sagen wünsche. Böhringer sagte mir im weiteren Verlauf der Besprechung, daß der von mir erzählte Vorgang gar nicht mit der Hau-Affäre zusammenhinge. Was wollen Sie denn damit sagen, wissen Sie denn, ob der betreffende Herr wirklich der Hau war? Ich erwiderte: Nein, das weiß ich nicht, aber ich will nur sagen, daß Hau nicht geschossen haben kann, wenn er der Herr war, der in den Wagen eingestiegen ist; denn ich hörte den Schuß erst fallen, nachdem der Wagen bereits weggefahren war. — Inzwischen verbringt der Verurteilte seine Tage nach Entziehung von Schreibgelegenheit und Lektüre mitÜtenkleben.

* Baden-Baden, 30. Juli. Die mit Frl. Eisele vorgenommenen Rundgänge bestätigten, wie der „Frankf. Ztg." telegraphiert wird, im allgemeinen ihre Behauptungen, vor allem auch die Zeitangaben. Es divergieren nur die Aussagen des Kutschers und des Frl. Eisele betreffs der Abfahrtsstelle der Droschke, in welcher Hau zur Bahn gefahren war, um zirka 50 bis 60 Meter. Die angestellten Schußproben an der Mordstelle wurden an der Abfahrtsstelle trotz Regen und Blätterrauschen und darüber hinaus deutlich vernommen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 31. Juli 1907.

Programm:

Mittwoch, 31. Juli:

Stecklingspflanzen-Fest verbunden mit einem **Kindertag im Vergnügungspark** mit erheblichen Preisermäßigungen für alle die Ausstellung an diesem Tage besuchenden Kinder.

Ausstellung der durch Schulkinder gezogenen Stecklingspflanzen.

Prämiierung und Bewertung von etwa 2000 Schulkindern der Umgegend.

Wettbewerb zum Mannheimer Zentralfriedhof.

Die „Gartenkunst", die Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst, enthält in ihrer neuesten Nummer eine interessante Arbeit über den Wettbewerb für den Mannheimer Zentralfriedhof und seine Resultate. Bei dem großen Interesse, das dieser im Werden begriffenen neuesten großzügigen Mannheimer Schöpfung in Laien- und Fachkreisen entgegengebracht wird, dürfte es angebracht sein, das Bemerkenswerteste aus der Abhandlung zu veröffentlichen.

Einleitend seien die wichtigsten Bestimmungen des Ausschreibens wiedergegeben: Das Gelände, nordöstlich der Stadt gelegen, etwa 6 Kilometer entfernt, hat einen Flächeninhalt von 30,45 Hektar und ist in der Hauptsache eben, mit Ausnahme einer dünenartigen Erhebung — dem sogenannten Kuhbuckel —, welche sich etwa 6 Meter über das Terrain erhebt. Es wird zurzeit als Wiese und Ackerland benutzt. Der Untergrund besteht durchweg aus Sand. Der neue Friedhof soll parkartig sein, ohne daß gerade Hauptalleen auszuschließen sind. Die Anlage von Weihern, obwohl schwierig, soll nicht grundsätzlich ausgeschlossen sein. Wasserleitung liegt bereits in der Wormserstraße, ein Kanal in der Sandhoferstraße. Der Friedhof wird zugänglich sein über den Sandhoferweg; an dieser Seite ist der Haupteingang, ein Nebeneingang an der Lampertheimerstraße vorzusehen. Am Haupteingang ist eine Wagenvorfahrt mit reichlichen Abmessungen zu projektieren. Es ist in Aussicht genommen, die Leichen mittelst besonderer Wagen der elektrischen Bahn hinauszubefördern. Die elektrische Bahn wird demnach in möglichst wenig störender Weise an die Leichenhalle heranzuführen sein. Eine kleine Gärtnerei mit Gärtnerwohnungen, 2 Gewächshäusern, Schuppen, etwa 200 Fenstern und zirka 36 Ar Kulturland ist vorzusehen.

An Gebäuden sind im Grundriß anzugeben: Eine möglichst im Mittelpunkt gelegene Leichenhalle mit einer bebauten Grundfläche von zirka 500 Quadratmeter, deren Errichtung eventuell auf der natürlichen Erhöhung vorgesehen werden kann; ein Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäude am Haupteingang, offene, aber mit Dach versehene Hallen zum Schutze des Publikums bei Unwetter; ein Hochkreuz. Von der Anordnung eines Krematoriums ist abzusehen. Die Grabstätten sind einzustellen in: Allgemeine Grabstätten (Reihengräber), getrennt für Kinder und Erwachsene, Familiengräber, Grüften (Erbbegräbnisse). Der Friedhof soll in einfacher und würdiger Weise und unter Berücksichtigung möglichster Verwertung des vorhandenen Baumes zu Grabstellen entworfen werden, wobei auch zu berücksichtigen ist, daß der Friedhof in etwa 4 Etappen auszuführen ist. Die Kosten der Gebäude und der Einfriedigung bleiben unberücksichtigt.

Das Preisgericht, das sich aus den Herren Bürgermeister Martin in Vertretung des Oberbürgermeisters als Vorsitzender, Prof. Behrens-Düsseldorf, Stadtbaurat Eisenlohr, Stadtgartendirektor Heicke-Frankfurt a. M., Stadtgartendirektor Heiler-München, Friedhofinspektor Ibach-Köln und Stadtbaurat Perrey zusammensetzte, begann am 18. Juni seine Tätigkeit. Das übereinstimmende Ergebnis der Beurteilung der eingelaufenen 59 Entwürfe war, wie s. Zt. mitgeteilt wurde, folgendes: Zuerkannt wurde: Der 1. Preis von 1500 M. dem Entwurf 8 mit dem Kennwort „Mannheims heilige Gärten". (Verfasser Garteningenieur J. P. Großmann-Dresden. Der 2. Preis von 1000 M. dem Entwurf 33 mit dem Kennwort „Grau und Grün". (Verfasser: Gartentechniker Fr. Bauer-Magdeburg.) Der 3. Preis von 500 M. dem Entwurf 39 mit dem Kennwort „Man kanns auch so machen". (Verfasser: Gg. Gerstadt-Frankfurt a. M.) Ferner wurden zum Ankauf empfohlen: 1. Entwurf 56 mit dem Kennwort „Architektur in der Landschaft". (Verfasser: Gartenarchitekt R. Hoemann-Düsseldorf.) 2. Entwurf 27 mit dem Kennwort „Mons". (Verfasser: Stadtgärtner Rudolf Hoerning und Gartentechniker Otto Gaedt, beide in Kiel.) 3. Entwurf 44 mit dem Kennwort „Friedlich". (Verfasser: Städtischer Obergärtner Hermann Braband-Herrenhausen.)

Für die Beurteilung waren folgende Gesichtspunkte maßgebend:

1. Entwurf „Mannheims heilige Gärten".

Die Hauptsache des Entwurfs ist festgelegt durch die Zugrichtung des Kuhbuckels einerseits und den in das Privatgelände einspringenden Winkel anderseits. Dadurch ist der große Vorteil erreicht, daß die natürliche Bodenerhebung in sehr wirkungsvoller Weise zur Geltung gebracht wird und der bei den meisten übrigen Entwürfen kümmerlich bedachte südliche Teil des Gebiets eine gleichwertige Bedeutung erhält. Die Lage der Kapelle und Leichenhalle ist glücklich gewählt und die Wirkung durch den vorgelagerten tiefliegenden Weiher noch verstärkt. Die Verbindung der beiden Hauptzufahrtsstraßen mit der Mittelachse ist zweckmäßig angeordnet und zerlegt das ganze Friedhofgebiet derart, daß ein allmählicher Ausbau in jeder gewünschten Weise vorgenommen werden kann. Die Unterteilung in die einzelnen Felder ist geschickt ohne einförmig zu wirken. Es finden sich zahlreiche charakteristische Stellen, welche das Zurechtfinden im Friedhofgelände erleichtern. Für die Aufteilung der einzelnen Felder hat der Verfasser in seinem Erläuterungsbericht sehr fruchtbare Gedanken niedergelegt, durch deren Befolgung in jedem Felde eine selbständige malerische Wirkung erzielt werden kann. Die gemeinsame Unterbringung von Reihengräbern und Familiengräbern wirkt sozial und gibt Anlaß zu wechselvollen Bildern. Ein besonderer Vorzug in der vorgeschlagenen Einzelbehandlung der Felder wird noch darin gefunden, daß auch in der Zukunft noch dem künstlerischen Schaffen freie Bahn geboten ist.

2. Entwurf „Grau und Grün".

Durch die Lage der Leichenhalle und die beiden von den Hauptstraßen noch ihr geführten Zugangswege ist eine außerordentlich glückliche Einteilung des ganzen Geländes erzielt worden. Die Leichenhalle ist außerdem auf kurzem Wege zu erreichen und in entsprechender Weise mit der Straßenbahn in Verbindung gebracht. Von dem Platze vor der Leichenhalle aus findet sich ein reizvoller Blick nach der Anhöhe, deren vordere Abdachung mit waldumsäumter Rasenfläche bedeckt ist, während die Kuppe mit dichterem Baumbestande gekrönt wird. Die Anhöhe ist für Familiengräber bestimmt, während sich die Massengräber in großen Feldern vereinzelt in der Niederung befinden. In sehr geschickter Weise werden die großen Felder für Reihengräber durch Heckenanlagen und Pflanzungen in einzelne kleinere Abschnitte zerlegt, während anderseits doch die Vorteile der Reihengräber für einen wirtschaftlichen Betrieb in vollem Maße ausgenützt sind. Für einen Ausbau in einzelnen Abteilungen bietet die ganze Anordnung große Vorteile. Der Entwurf ist in dieser Beziehung dem mit dem ersten Preis bedachten überlegen, während er in künstlerischer Hinsicht nicht auf derselben Stufe steht. Die Erdbewegung ist auf ein geringstes Maß beschränkt, so daß die Anlage mit verhältnismäßig geringem Aufwande auszuführen ist.

3. Entwurf „Man kanns auch so machen".

Die Aufteilung des Geländes ist eine zweckmäßige. Die Kapelle ist auf der Anhöhe angelegt und die Hauptachse durch die natürliche Bodengestaltung bedingt. Die Wegführungen beiderseits der Hauptachse sind zweckmäßig, nur ist in geuchter Weise zu viel Wert auf Symmetrie gelegt. Die Einführung von der Hauptzufahrtsstraße und der Wagenvorfahrt nach der Hauptachse ist wirkungsvoll ausgestaltet. Die Auflösung der einzelnen Felder in Reihengräber weist manche Aehnlichkeit mit dem Entwurf „Grau und Grün" auf. Es findet sich auch hier die Verkleinerung der Felder durch eingeschaltete Heckenanlagen. Der stufenweise Ausbau ist auch hier möglich, wenn auch nicht in so klarer Weise, wie bei Entwurf 33.

Entwurf 56 „Architektur in der Landschaft".

Zum Ankauf des Entwurfs 56 wurde das Preisgericht bestimmt dadurch, daß in der fast ganz landschaftlich behandelten Anlage an zahlreichen Punkten Gelegenheit zu stimmungsvoller architektonischer Ausbildung gegeben ist.

Entwurf 27 „Mons" und 44 „Friedlich".

Die Entwürfe 27 und 44 behandeln den Höhenrücken in wirkungsvoller Weise selbständig und teilen bei möglichst zentraler Lage der Friedhofskapelle das Gelände auf, ohne zu einförmig zu wirken.

Nach den Kostenanschlägen würde die Ausführung der preisgekrönten und angekauften Entwürfe folgende Beträge ergeben: 1. „Mannheims heilige Gärten" (Großmann) Mark 355 000; 2. „Grau und Grün" (Bauer) M. 182 000; 3. „Man kanns auch so machen" (Gerstadt) M. 182 710; 4. „Architektur in der Landschaft" (Hoemann) M. 300 000; 5. „Mons" (Hoerning-Gaedt) M. 320 000; 6. „Friedlich" (Braband) M. 190 000. Indessen stellt sich bei näherer Prüfung heraus, daß einzelne Faktoren in den verschiedenen Anschlägen (auch bei den nichtprämiierten Entwürfen) eine sehr von einander abweichende Behandlung erfahren hatten. So enthalten z. B. einzelne Anschläge nur Beträge für Fußwegherstellungen, nichts für fahrbare Wege; der eine veranschlagt umfangreiche Be- und Entwässerungseinrichtungen, andere nicht; ähnlich war es bei Stützmauern, Brüstungen, Treppen u. dgl. der Fall. Es ergibt sich überhaupt wieder, daß solche Wettbewerbungsvoranschläge meist ziemlich wertlos sind; sie waren zumteil gar nicht nachzuprüfen und enthielten vielfach ganz oberflächliche Angaben wie z. B.: „für Erdarbeiten und landschaftliche Ausgestaltung einzelner Teile rund 50 000 M." Was soll das Preisgericht mit solchen Berechnungen anfangen?

Ueber die Ausnutzbarkeit des Geländes für Beerdigungszwecke haben die Verfasser der prämiierten und angekauften Entwürfe folgende Angaben gemacht: Großmann (Mannheims heilige Gärten) sieht eine belegungsfähige Fläche von 140 000 Quadratmeter, also nicht ganz 50 Prozent vor. Bauer (Grau und Grün) rechnete 50 000 Reihengräber und 4000 Familiengräber und Grüften, was etwa einer belegungsfähigen Fläche von 180 000 Quadratmeter entspricht, heraus. Gerstadt (Man kanns auch so machen) gibt 46 Prozent der Gesamtfläche als belegungsfähig an, Hoemann (Architektur in der Landschaft) 178 900 Quadratmeter (ungefähr 58 Prozent — sehr hoch!), Hoerning und Gaedt (Mons) 134 000 Quadratmeter, Braband (Friedlich) 135 000 Quadratmeter.

Schulfeiern.

Großh. Oberrealschule.

Gestern nachmittag 3 Uhr fand in der Aula des Realgymnasiums die Schlußfeier der Großh. Oberrealschule statt. Die einzelnen Teile des Programms waren so gewählt, daß sie sich der diesjährigen Jubiläumsfeier anpaßten und das Vaterland sowie unsere engere Heimat, die Pfalz und die Stadt Mannheim, in den Mittelpunkt stellten. Gedichte, meist historischen Inhalts aus der älteren und jüngeren Zeit, wobei auch unsere Lokalpoeten zu Wort kamen, wechselten mit Vorträgen des Schülerorchesters und des Knabenchores ab. Von den einzelnen Leistungen seien besonders die Vorträge eines Obersekundaners (Elisabeth Charlottens Klagelied um die verwüstete Pfalz) und eines Unterprimaners (P. Schnellbachs „Dem neuen Mannheim") lobend erwähnt. Nach einem einleitenden Orchesterstück bestieg Herr Direktor Dr. Rose die Rednerbühne, um zunächst an die Eltern ernste Worte der Fürsorge für unsere Schuljugend zu richten. „Wenn sich auch die Schule," so führte der Redner aus, „soweit es in ihren Kräften stehe, jederzeit bemühe, durch Turnen und Spiele im Freien ein Gegengewicht zur rein geistigen Arbeit zu finden, so müsse und könne doch auch das Elternhaus das Seinige dazu beitragen, den Körper unserer Jugend stets frisch und widerstandsfähig zu erhalten. Zu häufige Teilnahme der Schüler an den Vergnügungen der Erwachsenen, Alkoholgenuß sowie Aufbleiben bis in die späten Abendstunden schwäche den in der Entwicklung begriffenen jugendlichen Organismus und mache ihn unfähig, das ihm in unseren Mittelschulen zuzumutende Maß geistiger Arbeit zu bewältigen." Möchten doch diese aufrichtigen und ernsten Worte auf fruchtbaren Boden fallen! Einem einheitlicheren Zusammenarbeiten zwischen Schule und Elternhaus würde dadurch sicherlich der Weg geebnet. Im zweiten Teile seiner Ansprache entließ Herr Direktor Dr. Rose sodann die diesjährigen 21 Abiturienten mit den herzlichsten Segenswünschen aus dem Verbande der Schule. Seine weiteren Worte galten den 6 Abiturientinnen, den ersten jungen Mädchen, denen die hiesige Oberrealschule das Zeugnis der Reife erteilt. Nur die besten Eindrücke hätten die Lehrer von dem Eifer und der Arbeitsfreudigkeit der bisherigen Primanerinnen gewinnen können, und redlich und mit gutem Erfolge hätten diese sich bemüht, im Wettkampfe mit ihren männlichen Kommilitonen ihr Ziel zu erreichen. Mit einigen kurzen Bemerkungen gedachte dann noch der Redner der 13 Schüler und 2 Schülerinnen, die mit dem heutigen Tage nach bestandener Abschlußprüfung die der Oberrealschule angegliederte Handelsmittelschule verließen. Wenn auch bei der Kürze der Zeit, die diese Schule bestehe, noch kein abschließendes Urteil über ihre Vorzüge gefällt werden könne, so seien doch die Erfahrungen mit den bisher entlassenen Schülern nur durchaus günstig gewesen. In etwa einer Stunde war die schlichte, aber würdige Schulfeier beendet.

Die Realschule mit Realprogymnasium

(Reformschule) konnte gestern nachmittag zum ersten Male in ihrem eigenen schönen Heim den Schlußakt feiern. Zahlreich hatten sich Eltern und Freunde der Schule eingefunden. Eingeleitet wurde die Feier durch den 4stimmigen Chor von Weber: „Wanderers Nachtlied." Es folgte ein Vortrag der Unterprimanerin Johanna Hirschland (Schillers Pompeji und Herkulanum). Von den Unterprimanern Nüßle (Klavier) Müller (Violine) und dem Quartaner Eisenlohr (Cello) wurde ein Trio von Grieg: „Norwegischer Tanz" mit Verve zum Vortrag gebracht. Von den Schülern sprachen noch der Unterprimaner Belz über „Lessing und Shakespeare" und der Unterprimaner Müller über „Carl Ludwigs Beziehungen zu Mannheim". Beide Vortragende zeigten, daß sie sich mit Liebe und Fleiß in ihre Themata eingearbeitet hatten. Nach diesen Vorträgen brachte das Schülerorchester den Kriegsmarsch der Priester aus Mendelsohn „Athalia" mit Frische und Exaktheit zu Gehör. Hieran schloß sich die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Blum. Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Schuljahr entließ er die abgehenden Schüler mit den besten Wünschen für ihr ferneres Wohlergehen und mit der Hoffnung, daß sie allezeit in ihrem späteren Leben der Anstalt Ehre machen möchten. Sodann gedachte der Redner der großen Verdienste des edlen und aufgeklärten Großherzogs Carl Friedrich als Mehrer unseres engeren Heimatlandes und als Vater seines Volkes. Von den Gesängen ist noch ein reizendes französisches Volkslied zu erwähnen: Les jolies du printemps. Den Schluß der Feier bildete ein vaterländisches Lied.

* **Bei der Hebammen-Prüfung**, die gestern im großen Rathaussaale stattfand, wurden in Anerkennung ihrer langjährigen und treuen Dienste Preise zuerkannt: Frau Karolina Hirth mit 27 Dienstjahren und Frau Emilie Schiemer mit 23 Dienstjahren.

* **Volkstheater (Meßplatz).** Von der Direktion wird uns mitgeteilt, daß heute Mittwoch abend 8½ Uhr ein „Einakterabend" stattfindet. Gegeben wird: „Wenn Frauen weinen". Hierauf: „Sie hat etwas", zum Schluß „Leutenant und Bursche". Ferner wird darauf hingewiesen, daß heute die goldene Uhr nach Schluß der Vorstellung an den dreitausendsten Besucher abgegeben wird. Die Höhe der bis jetzt zahlenden Besucher beläuft sich auf 2850. Das Publikum wird ersucht, um Irrungen zu vermeiden, die Kontrollcoupons genau aufzubewahren, da eine genaue Kontrolle geführt wird.

* **Aus Ludwigshafen.** Vermißt wird seit Sonntag der 30 Jahre alte, verheiratete Zimmerer Karl Engler, wohnhaft Limburgstraße 10. Morgens 6 Uhr entfernte er sich von seiner Familie, um nicht wieder zurückzukehren. Es wird vermutet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Er trug einen abgetragenen schwarzen Anzug, weißen Strohhut und Schnallenschuhe.

* **Mutmaßliches Wetter** am 1. und 2. August. Für Donnerstag und Freitag ist neben kurzer Aufheiterung vorwiegend bewölktes und zu mehrfachen Störungen geneigtes Wetter bei ziemlich kühler Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogtum.

(:) Sandhofen, 30. Juli. Nach erfolgter Prüfung des Materials der Berufs- und Betriebszählung wurde folgendes Ergebnis festgestellt: Ausgefertigt wurden 1472 Haushaltungslisten, 582 Land- und Forstwirtschaftskarten, 201 Gewerbeformulare und 33 Gewerbebogen. Die Einwohnerzahl beziffert sich auf 7279, 3448 männliche und 3831 weibliche Personen. Auf 1. Dezember 1900 betrug die Einwohnerzahl 5319 und auf 1. Dezember 1905 6619. Die Zunahme der Bevölkerung Sandhofens ist sonach eine der größten im Badener Lande und Sandhofen zugleich der größte Ort. Hauptsächlich rührt die Zunahme der Bevölkerung davon her, daß Zellstoff- und Jutefabrik fortwährend Arbeiter aus dem Auslande beziehen. Letztere vergrößert gegenwärtig wieder ihre Arbeiterkolonie durch die Erstellung von acht zweistöckigen Doppel-Wohnhäusern und eines großen Barackenlagers. Die Wohnungsnot ist zurzeit eine große, insbesondere dadurch, daß die Jutefabrik ganze Häuser zur Unterbringung ihrer Arbeiter wegmietet. Dadurch kam manche Familie in die größte Verlegenheit, weil eine anderweitige einigermaßen anständige Wohnung nicht mehr zu mieten war. Notgedrungen mußten sogar Familien in den Isolierbau des

MARCHIVUM

Krankenhauses untergebracht werden. Hoffentlich wird dieser Wohnungsnot bald abgeholfen. — Gestern Abend kam in später Stunde ein Durchreisender in Schaarhof an und verlangte ein Nachtquartier. Nach Sandhofen laufen wollte er nicht mehr und so bat er den Polizeidiener, er möchte ihn in dem Ortsarrest unterbringen. Der Reisende war offenbar des Wanderns müde, denn heute Morgen fand man ihn in seinem Blute. Er hatte sich mit seinem Messer den Hals zu durchschneiden versucht. Der Polizeidiener verbrachte den Lebensmüden sofort in das hiesige Krankenhaus. Man hofft, ihn am Leben erhalten zu können.

* Heidelberg, 30. Juli. Der 52 Jahre alte Schreibwarenhändler Otto Schnebler von hier, Burgweg Nr. 4 wohnhaft, wurde gestern Vormittag gegen 11 Uhr beim Ueberschreiten der Hauptstraße in der Nähe des „Weißen Rößel" von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn erfaßt und eine Strecke weit geschleift. Dem Verunglückten wurden 6 Rippen eingedrückt. Außerdem erhielt er erhebliche Verletzungen am linken Fuß. — Als gestern Nachmittag gegen 4 Uhr im alten Maschinenhaus der Staatsbahn mehrere Arbeiter damit beschäftigt waren, den Rauchfang einer Maschine abzunehmen, stürzte dieser plötzlich herunter, fiel auf eine Leiter und schlug diese ab. Der auf der Leiter stehende 19 Jahre alte Johann Helm aus Ostigheim erlitt durch den Sturz einen Schädelbruch, an dem er „lt. „Heidelb. Ztg." heute Nacht im Akadem. Krankenhaus gestorben ist. — Von einem Schnellzug überfahren wurde heute früh kurz vor 8 Uhr der 20 Jahre alte Zimmermann aus Sandhausen. Zimmermann arbeitete mit einigen Kollegen auf der Strecke Heidelberg-Wieblingen in der Nähe des Ueberganges bei der Eppelheimer Landstraße. Er wurde von der Lokomotive erfaßt und eine Strecke weit geschleift. Schwer verletzt wurde er ins Akadem. Krankenhaus verbracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Im Stadtteil Handschuhsheim erschoß sich heute Nacht aus bis jetzt unbekannten Gründen der frühere Landwirt Nikolaus Rohr, ein Mann von etwa 52 Jahren.

nn. Heidelberg, 30. Juli. In der Zeit vom 5.—7. August tagt hier die Versammlung deutscher Ophthalmologen. — Der 6. Verbandstag der Buchbindermeister des Großherzogtums Baden findet vom 10.—12. August hier statt. Die Teilnehmer werden am 12. August nachmittags der Mannheimer Jubiläumsausstellung einen Besuch abstatten.

* Lahr, 30. Juli. Gestern früh wurde in der Schubertstraße mit dem Teeren der Straßenoberfläche begonnen, da nach den vorliegenden Erfahrungen eine fast völlige Staubverhinderung und eine geringere Abnutzung der Fahrbahndecke dadurch erreicht wird. Der erste Versuch hatte allerdings unter erheblichem Mißgeschick zu leiden. Beim Sieden des Teers entzündete sich das leicht brennbare Material, floß brennend aus dem Kessel und wälzte sich einer Lava gleich ca. 25 Meter in der Abzugsrinne fort. Ungeheuere schwarze Rauchwolken lagerten auf der Nachbarschaft und zerstreuten sich über die ganze Stadt.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. In Baden-Baden mehrt sich der Zuzug der Kurgäste tagtäglich. Unter den neuangekommenen Fremden befindet sich Prinz Alexander von Oldenburg, der von Kaukasien über Wien gekommen und im „Russischen Hof" abgestiegen ist. — Im Stall des Metzgermeisters Schwekkardt in Loffenau erhielt der im Haus wohnende verheiratete Friedrich Bohamer, Vater von drei Kindern, von einem Pferd einen Schlag, wodurch ihm die Hirnschale zerschmettert wurde, sodaß er bald darauf verstarb. — Kaufmann Alexander Fischer von Donaueschingen stürzte mit seinem Motorrad und erlitt einen Schädelbruch, dem er nach wenigen Stunden erlag. — In Albbruck (A. Waldshut) wurde Sonntag nachmittag ein Italiener, der in rasendem Tempo gegen die Albbrücke zu fuhr, vom Rad gegen einen Stein geschleudert, gegen welchen er mit dem Kopf aufschlug. Die erhaltenen Verletzungen waren so stark, daß der Mann auf dem Transport ins Spital starb. — In Wolfach wurde der 23 Jahre alte Ablöser Georg Griesbaher am Samstag abend von dem Güterzug erfaßt, eine Strecke weit geschleift und dann an beiden Beinen erfaßt. Das eine Bein wurde unterhalb des Knies abgefahren, am anderen wurde der Fuß derart zerquetscht, daß er auch abgenommen werden mußte. — In Vermersbach (A. Gernsbach) ist der älteste Bürgermeister des Amtsbezirks Rastatt, Vincenz Fritz, welcher auf eine über 30jährige ununterbrochene Dienstzeit als Oberhaupt in der Gemeindeverwaltung zurückblicken konnte, nach längerem Leiden gestorben. — In Durlach stürzte Montag vormittag das 9 Jahre alte Mädchen des Schlossers Ludin in der in der Weiherstraße gelegenen Wohnung vom 4. Stock durch das ganze Treppenhaus in das Erdgeschoß und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß es, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, seinen Geist aufgab.

Gerichtszeitung.

* Heidelberg, 30. Juli. Wegen Körperverletzung standen, wie bereits kurz mitgeteilt, der Taglöhner Ludwig Ritzhaupt und seine Ehefrau Kunigunde, geb. Hopfenmüller von Wiesloch vor der Ferienstrafkammer. Das Opfer ihrer Mißhandlungen war Ludwig Stiefel, der im Jahre 1898 in Heidelberg geborene uneheliche Sohn der Regine Stiefel, für den der Angeklagte Alimente zu zahlen hatte. Der Knabe war zuerst bei Verwandten des Angeklagten untergebracht, nach seiner Verheiratung im Jahre 1902 nahm ihn der Angeklagte in seiner Familie auf. Die Anklage legte lt. „Pf. B." den Eheleuten Ritzhaupt zur Last, daß sie das Maß der erlaubten Züchtigung weit überschritten und den Knaben lange Zeit hindurch in roher Weise mißhandelt hätten, daß insbesondere die Ehefrau Ritzhaupt ihn häufig zu Boden warf, mit dem Kopfe gegen die Wand stieß, fortgesetzt mit dem Feuerhaken schlug und ihm Fußtritte versetzte, sodaß der Knabe infolge dieser Mißhandlungen viele Wunden am Körper und am Kopfe davontrug. Die Angeklagten suchten ihre Handlungsweise aus dem Verhalten des außergewöhnlich bösartigen Knaben zu rechtfertigen; die am Kopfe noch sichtbaren Wunden seien zumteil auf einen Fall, zumteil auf eine frühere Hautkrankheit des Knaben zurückzuführen. Die Beweisaufnahme zeigte indes, daß der Knabe hauptsächlich in barbarischer Art mit dem Stock „wie ein Stück Vieh" behandelt wurde, oft sah man den Knaben bluten; er erhielt Fußtritte, daß er an die Wand flog, einmal warf sie ihm eine Sichel ins Kreuz; auch der Feuerhaken wurde nicht selten zur Mißhandlung benützt. Des öfteren hörten die Zeugen von der Straße aus, daß es in der Wohnung der Angeklagten „mumpte"; das sofort einsetzende Schreien des Knaben verstummte aber gleich wieder. Oft bekam er nicht genügend zu essen. Die Angeklagte soll auch einmal geäußert haben: „Wenn er nicht eine Natur von Eisen hätte, müßte er längst hin sein." Auch der angeklagte Ehemann, der von seiner Frau aufgehetzt wurde, hat den Knaben bisweilen mit dem Stock geschlagen, „daß es nicht mitanzusehen war". Aus dem Gutachten des Sachverständigen ergibt sich, daß die am Knaben noch deutlich erkennbaren Narben in der Hauptsache in einer lang andauernden unmenschlichen Mißhandlung ihre Ursachen haben. Der Knabe wurde seinen Pflegeeltern weggenommen und in das Pilgerhaus bei Weinheim verbracht, wo er sich jetzt befindet. Der Gerichtshof erkannte, wie bereits gemeldet, gegen die Ehefrau Ritzhaupt dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und verfügte die sofortige Verhaftung wegen Fluchtverdachts; der Ehemann kam mit einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten davon.

Sport.

A.S.C. Die Schaffung eines deutschen freiwilligen Motorradfahrerkorps wird in militärischen Kreisen ernstlich erwogen. Bei den diesjährigen Kaisermanövern wird bereits ein Versuch mit etwa 20 freiwilligen Motorradfahrern gemacht werden, die in erster Linie für den Nachrichtendienst verwendet werden sollen.

A.S.C. Die Fernfahrt „Rund um Berlin" ergab den Sieg des Hamburger Streckenfahrers M. Faustmann, der die 248 lange Strecke in 9 Stunden 31 Min. 56 Sek. zurücklegte. Nur zwei Längen hinter ihm folgte Arthur Haube-Friedenau als zweiter. Im ganzen starteten 212 Radfahrer, von denen über die Hälfte das Rennen beendeten.

V. Baden-Baden, 30. Juli. Comte Le Marois „Sauge-Pourprée", eine französische Kandidatin des Badener „Zukunfts-Rennens", der größten Zweijährigen-Prüfung, hat am Sonntag in Maisons-Laffitte in hervorragendem Stile das „Omnium de deux ans", ein 20 000 Franken Rennen, gewonnen, nachdem sie kürzlich schon im „Grand Critérium d'Ostende" sich einen 2. Platz erobert hatte. Die Stute erscheint durch diese beiden Rennerfolge als die gefährlichste Gegnerin für unsere einheimischen im „Zukunftsrennen" beteiligten Pferde, unter denen dem Gradißer „Anklang", Freiherrn von Oppenheims „For-Ever" und Weinbergs „Faust" wieder eine erste Anwartschaft auf den reichen Preis (86 000 M.) zugesprochen wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Zu Ehren Geh. Rats Dr. Quincke, des Direktors des Heidelberger physikalischen Instituts, veranstalten seine Schüler und Assistenten heute einen Kommers. Professor Quincke tritt bekanntlich Ende dieses Semesters in den Ruhestand. — Der Großherzog von Hessen hat den Privatdozenten für Psychiatrie Dr. Adolf Dannemann zu Gießen zum außerordentlichen Professor bei der medizinischen Fakultät der Landesuniversität ernannt.

Theater in Baden-Baden. (Spielplan.) Mittwoch, 31. Juli: „Die drei Wünsche". — Freitag, 2. Aug.: „Künstlerblut". — Samstag, 3. Aug.: „Der Dieb". — Sonntag, 4. Aug.: „Die Logenbrüder". — Montag, 5. Aug.: „Die lustige Witwe".

Morris Rosenfeld †. Wie dem „Ag-Uffag" aus Newyork gemeldet wird, ist dort der Jargondichter Morris Rosenfeld, nachdem er gänzlich erblindet war, im größten Elend gestorben. Rosenfeld war ein armer Schneidergeselle und blieb dies auch, als seine Gedichte schon in beiden Weltteilen gelesen wurden. Vor zwei Jahren verschwand er plötzlich, ohne daß jemand wußte, wohin. Erst vor einigen Tagen wurde es in literarischen Kreisen Newyorks bekannt, daß er in einem Zimmer im 3. Stock eines Hauses der Hester-Street wohne. Seit anderthalb Jahren war Rosenfeld nicht mehr imstande, zu arbeiten. Da er seinen Freunden nicht zur Last fallen wollte, verheimlichte er seine Wohnung und lebte samt seiner Familie in größter Not.

François Coppée. Aus Paris wird berichtet: Die Gerüchte, die über den Gesundheitszustand François Coppées zirkulieren, sind übertrieben. Coppée war allerdings in den letzten Wochen schwer leidend, doch hat sein Zustand sich so gebessert, daß er in der letzten Zeit den Sitzungen der Akademie beiwohnen konnte.

Von Tag zu Tag.

— Frauenmorde in Newyork. Innerhalb von zwölf Stunden wurden die Leichen von zwei Frauen mit Strangulationsmarken am Halse aufgefunden. Die Polizei glaubt, daß diese Morde von demselben Manne verübt worden sind. Die Identität der Opfer konnte bisher nicht festgestellt werden.

— Totgequetscht. In Langenfeld i. Vogtl. geriet ein 6jähriger Knabe, den seine Mutter zum Wäscheholen mitgenommen hatte, mit dem Kopf in eine Mange und wurde totgequetscht.

— Eine klaffende Wunde erhielt, wie aus München gemeldet wird, der Bernmann Brunner, der mit seinem Rad in Groß-Winde derart gegen ein Brückengeländer fuhr, daß die Lunge bloßgelegt wurde. Sein Zustand ist bedenklich.

— Ein Blitzstrahl fuhr gestern früh 4 Uhr in den Stall des Landwirts Lopp in Schreienheim im Allgäu. 10 Stück Vieh kamen in den Flammen um.

— Einen Schädelbruch erlitt ein junger Mann, in Hagenkasten am Bodensee, indem er aus einem Speicher stürzte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* St. Ingbert, 30. Juli. Der Inhaber der Firma J. Martin-Grüber, Wein- und Produktenhandlung, ist mit Hinterlassung großer Wechsel- und Bankschulden und nach Verübung von Betrügereien und Wechselfälschungen seit Freitag flüchtig.

* Breslau, 30. Juli. Wegen plötzlicher Erkrankung des Prof. Kremser-Wien ist heute bei der Hauptaufführung des deutschen Sängerbundfestes ein Programmstück ausgefallen. Für Kremser trat (wie schon gemeldet) Domkapellmeister Fielke-Breslau ein. Die Aufführung übertraf an Glanz und Interesse die gestrige. Es gab viele Wiederholungen. Besondere Anerkennung fanden Kreupers „Die Kapelle" (Leitung Wohlgemuth-Leipzig), „Der Soldat" von Silcher durch Hielscher-Brieg, Kirchls „Frau Wirtin schenkt ein" durch den Komponisten und Kremsers „Soldatenlied" mit Orchester. Felix Dahn wurde nach dem Vortrag seiner „Gotentreue" durch den Niederösterreichischen Sängerbund mit einer Ansprache und einem riesigen Eichenkranz geehrt. Der Dichter dankte mit dem Verlesen eines ungedruckten Gedichtes. Am Schluß erfolgten große Ovationen für die einzelnen Komponisten usw. Nach einstündiger Pause begann der Kommers.

* Paris, 31. Juli. Aus Noon-l'Etape wird gemeldet, daß zwischen den Schuhwarenfabriken Amos und dem Vertreter der Ausständigen ein Einvernehmen erzielt worden sei. Die Firma erklärte sich bereit, das Syndikat anzuerkennen und die entlassenen Arbeiter wieder einzustellen. Heute wird eine Versammlung der Ausständigen stattfinden, um über die Fortdauer oder Beendigung des Streiks einen endgiltigen Beschluß zu fassen.

* Paris, 31. Juli. Zwischen einigen hundert ausständigen Zimmerleuten u. Schutzleuten kam es gestern Abend in der Nähe eines Bauplatzes zu einem Zusammenstoß. Vier Schutzleute wurden erheblich verwundet. Mehrere Ausständige wurden verhaftet.

* London, 30. Juli. (Unterhaus.) In der Debatte über die Bewilligung des Ehrengeschenkes an Lord Cromer richteten die Nationalisten William Redmond und Kettle mit Bezugnahme auf die Denshaws-Affäre im letzten Jahre heftige Angriffe gegen Lord Cromer. Staatssekretär Grey trat mit großem Nachdruck für diesen ein und bestritt in scharfer Weise die von den Nationalisten gegebene Darstellung dieser Angelegenheit. Schließlich wurde die Ehrengabe mit 254 gegen 107 Stimmen genehmigt.

* Belfast, 30. Juli. Wegen der hier herrschenden Unruhe ist heute ein weiteres Infanteriebataillon mit einer Abteilung Maximgeschützen hier eingetroffen.

* London, 30. Juli. Der Ministerpräsident empfing heute eine Abordnung einflußreicher Personen jüdischer Konfession, welche ihn ersuchte, dahin zu wirken, daß die Kosten für die Naturalisation als britische Untertanen herabgesetzt werde. Campbell-Bannerman erwiderte, er wolle mit seinen Ministerkollegen darüber sprechen, doch dürfe man nicht erwarten, daß die Staatskasse durch die Prüfung von Gesuchen um Naturalisierung Schaden erleiden solle. Persönlich würde er es gern sehen, wenn die Tür zur Erlangung des britischen Bürgerrechts so weit wie möglich geöffnet werde.

Die Kämpfe in Marokko.

* Tanger, 30. Juli. Der englische Gesandte hat heute vom Raid Mac-Lean einen Brief erhalten mit der Mitteilung, daß er (Mac-Lean) von Raisuli mit dem Tode bedroht worden sei für den Fall, daß Mohammed el Torres nicht befehle, das Gebiet der Elkmes zu verlassen.

Russische Räuber.

* Petersburg, 30. Juli. Heute nachmittag drangen acht mit Revolver bewaffnete Personen in eine Privatlombardbank auf der Petersburger Seite ein. Nachdem sie die Eingangstüre verschlossen hatten, stürzten die Räuber zur Kasse und raubten ungefähr 4000 Rubel. Bei der Verfolgung der Räuber wurde zwischen ihnen und Polizeibeamten Schüsse gewechselt. Ein Räuber wurde getötet, ein anderer verwundet und gefangen. Von den Polizeibeamten wurde einer getötet und zwei verwundet.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 31. Juli. Die Königin Wilhelmine und Prinz Heinrich der Niederlande treffen am 3 August zu längerem Aufenthalt in Dobbin in Mecklenburg ein. Sie werden auf Schloß Rabensteinfeld bei der Großherzogin Wohnung nehmen.

⊡ Berlin, 31. Juli. Für den Sicherheitsdienst in Swinemünde sind Mannschaften des in Stettin garnisonierenden Königsregiments kommandiert worden. An der Kaiserbegegnung nimmt auch Teil der Chef des Admiralsstabs der Marine, Admiral Buechsel.

⊡ Berlin, 31. Juli. Gestern kam es im Südosten der Stadt zu groben Exzessen gegen arbeitswillige italienische Maurer. Diese, 136 an der Zahl, sollten in fünf Kremsern vom Bahnhof nach dem Bauplatz gefahren werden. Als der erste Wagen auf der Straße erschien, stürzte sich eine Schar Personen durch die Schutzmannskette auf den Kremser mit dem Rufe: Streikbrecher. Einige fielen der Pferden in die Zügel und wollten die Arbeitswilligen vom Wagen reißen. Den Schutzleuten gelang es schließlich, die Ordnung wieder herzustellen. Der „Vorwärts" findet die Vorkommnisse übrigens harmlos.

Die Kaiserbegegnung.

⊡ Berlin, 31. Juli. Aus München wird gemeldet: Der russische Minister Iswolsky hat dieser Tage hier geweilt. Er wollte sich nach Tegernsee begeben, ist aber nach Petersburg zurückgekehrt. Man bringt diese Aenderung des Reiseplanes mit der Monarchenbegegnung in Swinemünde zusammen.

Der Dreibund.

⊡ Berlin, 31. Juli. Die „Wiener Zeitung" meldet authentisch: Im Jahre 1906 ist ein Nachtragsübereinkommen zum Dreibund geschlossen worden, wonach dieser im Juni 1913, wo die Kündigungsfrist abläuft, wenn keine Kündigung erfolgt, automatisch bis zum Jahre 1920 weiterläuft.

Volkswirtschaft.

Die Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft teilt uns mit, daß sie ihren bisher in der Werfthalle 2, Rheinquaistraße Nr. 7 betriebenen Talverkehr nach der neuen Werfthalle 3, Rheinquaistraße Nr. 23 verlegt hat. Die bisherigen Werfthallen 1 und 2 werden in Zukunft für den Bergverkehr allein benutzt werden.

Vom Tabakmarkt. Die nunmehr eingetretene feuchtwarme Witterung hat auf das Wachstum der neuen Ernte einen unverkennbaren Einfluß ausgeübt, sodaß der neue Tabak sich gut erholt hat. Trotzdem lauten die eingehenden weiteren Berichte übereinstimmend dahin, daß wir, selbst wenn das Wetter bis zur vollständigen Ausreifung günstig bleibt, nur eine halbe, höchstens ¾ Normalernte zu erwarten haben. Verkauft wurden laut „Südd. Tabakztg." eine Partie altes badisches braunes Schneidegut zu 38 Mark an einen Händler. Sodann wurde von einem rheinpfälzischen Spekulationslager eine Partie 1906er bayerischen Originaltabak zu 45 Mark an einen Händler verkauft. In Pfälzer Rippen wurden einige hundert Zentner zu 3½ der brutto Zentner, netto Kasse, loko, an einen rheinisch-westfälischen Schneidetabakfabrikanten begeben.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Bemerkungen
Konstanz	4,32			4,22	4,24		
Waldshut	3,28			3,10	3,10		
Hüningen*)	2,70	2,80	2,81	2,70	2,70	2,75	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,97	3,08	3,13	3,06	3,00	3,02	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,56			4,70	4,60		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,52	4,54	4,63	4,65	4,65	4,56	2 Uhr
Germersheim	4,03			4,47	4,37		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,99	3,97	4,06	4,17	4,10	4,01	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,40	1,35	1,36	1,42	1,44		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,05			2,05	2,10		10 Uhr
Kaub	2,33	2,29	2,26	2,35	2,40		2 Uhr
Koblenz	2,35			2,32	2,38		10 Uhr
Köln	2,31	2,27		2,22	2,27		2 Uhr
Ruhrort	1,63			1,47	1,48		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,93	3,91	3,99	4,09	4,02	3,95	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,38	0,44	0,48	0,42	0,40	0,50	V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 12° R.

Wasserwärme des Rheins 16½° R.

(Mitgeteilt von der Herweck'schen Schwimm- u. Badeanstalt.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum.
Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
i. V.: Richard Schönfelder;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 1. August 1907, nachmittags 2 Uhr

werde ich im dem Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 51248

Schreibtische, 1 Aktenschränkchen (amerik.), 2 Büffet, Divan, Bodenteppiche, 1 Klavier sowie Möbel verschiedener Art.

Mannheim, den 31. Juli 1907.

Fahnert,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 1. August 1907, nachmittags 12½ Uhr

werde ich in Waldhof vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Eisschrank, 1 Fleischwage, 1 Wurstlisch mit Wurstmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Bett und Möbel. 51256

Mannheim, 30. Juli 1907.

Krug,
Gerichtsvollzieher.

Große Haushaltungs-Versteigerung.

Parkring 27/29, 3. St.

am Mittwoch, 31. Juli, nachmittags 2½ Uhr,

versteigere: 2 vollständ. schöne Betten, einzelne Rosshaarmatratzen und Federbettung, Spiegelschrank, Schränke, Chiffonier, Wasch- u. Nachtische, Tische, Stühle, Salon-Garnitur, Divan, Kanapee, Kommode, Büffet, Bilder, Spiegel, Bücher, Nippsachen, Küchengeräte, Kupfergeschirr, Küchenmöbel, Uhren und vieles andere. 51230

M. Arnold, Auktionator.
N 3, 11. Tel. 2285.

Uebernehme jeden Posten Möbel oder Ware zum versteigern und gegen bar.

Zwangs-Versteigerung.

Gegen bare Zahlung werde ich öffentlich im Vollstreckungswege versteigern!

A. am Donnerstag, den 1. Aug. 1907, vorm. 10 Uhr

am Pfandorte mit Zusammenkunft Ecke der Gartenfeld- u. Gärtnerstraße:

Umzäunung, Bretterverschlag, Stallhasen, Hühner u. Kanarienvögel.

B. Am gleichen Tage um 2 Uhr nachmittags

im Pfandlokale Q 4, 5:

1 Hund, 1 Fahrrad Möbel aller Art u. verschiedenes.

C. Freitag, 2. August 1907 nachmittags 2 Uhr

im Pfandlokal Q 4, 5:

649 Pfund Kartoffeln.

Mannheim, 30. Juli 1907.

Ellissen, 51257
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung u. Verkauf

Jeden Tag Fortsetzung der noch viele tausende von Bänden umfassenden 50630

Bibliothek

bester deutsch. franz. u. engl. Autoren. Romane, Zeit- und Jugendschriften. Verkauf im einzelnen oder an Boe im Hause **B 2, 15,** parterre.

Peter Schauß, Auktionator.

Mittelschülern

welchen wegen Versetzung nach § 18 Wiederholung des Pensums nötig ist, erteile ich während den Ferien entspr. Unterricht bei mässigem Honorar. — Anmeldungen erbitte ab 10. August in R 7, 12. 51247

A. Kaufmann.

Städtische Handelsfortbildungsschule Mannheim.

Die Zeugnisse betr.

Die nach § 17 des Ortsstatuts vorgeschriebenen **Tertial-Zeugnisse** gelangen von **Montag, den 29. Juli** zur Ausgabe.

Die Lehrherrn, Prinzipale, Eltern od. Vormünder unserer Schüler werden hiermit ersucht, die Kenntnisnahme der Zeugnisse gefl. so zu bescheinigen, daß dieselben mit der Aufschrift versehen in der ersten Schulwoche nach den Ferien den betr. Klassenlehrern zurückgegeben werden können.

Die **Abgangszeugnisse** gehen den betr. Firmen vom Rektorate aus zu.

Mannheim, den 29. Juli 1907.

Das Rektorat:
Dr. Bernh. Weber. 30631

Städtische Handelsfortbildungsschule Mannheim.

Die Ferien betr.

Die diesjährigen Sommerferien beginnen am 1. August 1907 und endigen am 4. September 1907.

Mannheim, 29. Juli 1907.

Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

30680

Dr. Leimbach ist verreist.
Vertreter: Dr. Seubert, A 1, 8. Tel. 1588.
Dr. Waldbauer, L 7, 4 a. Tel. 2385.

D 2, 15 Emile Py D 2, 15

Tomaten, Melonen, Aprikosen
zum Einmachen.
Schöne Trauben
73059 und **Pfirsiche.**

Mannheimer Liedertafel
E. V.

Todes-Anzeige.

Unseren verehrlichen Mitgliedern widmen wir hierdurch die schmerzliche Trauernachricht, dass unser langjähriges treues aktives Mitglied, Herr

Karl Stutz, Oberlehrer

gestern früh nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Wir verlieren in demselben eine Zierde und Stütze unseres Chores, dem wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Feuerbestattung findet Donnerstag, 1. August, nachmittags 4 Uhr im hiesigen Crematorium statt und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder, dem Dahingeschiedenen zahlreich die letzte Ehre erweisen zu wollen.

73057 **Der Vorstand.**

Geldverkehr.

I. & II. Hypotheken
Restkaufschillinge 3427
vermittelt **jederzeit** unter günstigsten Bedingungen
Egon Schwartz,
Bankvertretung für Hypotheken
Friedrichsring **T 6, 21** Telephon 1734.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

RESTBESTANDS-Verkäufe von Sommerwaren

zu enorm billigen Serienpreisen!

Nur 7 Tage!

von Mittwoch, den 31. Juli bis Dienstag, den 6. August cr.

Restbestände in:

73052

		Serie I	II	III
Damenblusen weiss und farbig	Stück	80 Pfg.	1.50 Mk.	2.50 Mk.
Damen-Sportröcke in Cheviot, schwarz-weiss Stoffe, Waschsatin und Leinen		1.50 Mk.	2.75 Mk.	3.75 Mk.
Damen-Staubmäntel		6.00 Mk.	12 Mk.	14 Mk.
Damen-Unterröcke in Lüstre und Moiree	Stück	3.00 Mk.	4.00 Mk.	5.50 Mk.
Damen-Matinees Kattun und Velour	Stück	80 Pfg.	1.50 Mk.	2.50 Mk.
Kinder-Staubmäntel	Stück	3.00 Mk.	4.50 Mk.	6.00 Mk.
Kinder-Kapes blau Cheviot	Stück	1.75 Mk.	2.50 Mk.	3.25 Mk.
Kinder-Kleidchen in Wollmousseline	Stück	2.80 Mk.	4.00 Mk.	6.00 Mk.
Kinder-Kleidchen in Waschstoffen, farbig und weiss	Stück	60 Pfg.	1.20 Mk.	2.50 Mk.
Knaben-Waschblusen		50 Pfg.	80 Pfg.	1.20 Mk.
Mädchen-Hüte garniert und ungarniert	Stück	30 Pfg.	50 Pfg.	1.00 Mk.
Seidene Kinderhüte	Stück	1.00 Mk.	1.50 Mk.	2.00 Mk.
Stickerei-Hüte	Stück	80 Pfg.	1.20 Mk.	1.50 Mk.
Damen-Gürtel	Stück	30 Pfg.	50 Pfg.	75 Pfg.
Damen-Handschuhe kurze und lange Facons	Paar	20 Pfg.	30 Pfg.	45 Pfg.
Kinder-Strümpfe schwarz, ohne Naht	Paar	22 Pfg.	28 Pfg.	38 Pfg.
Herren-Socken	Paar	10 Pfg.	25 Pfg.	45 Pfg.
Herren-Normalhemden		1.35 Mk.	1.90 Mk.	2.45 Mk.
Spitzen, Einsätzen und Borden bis 15 cm breit	Meter	10 Pfg.	18 Pfg.	25 Pfg
Schweizer Stickerei-Blusen	Stück	2.25 Mk.	3.00 Mk.	4.00 Mk.

LOUIS LANDAUER

Q 1, 1 Breitestrasse **MANNHEIM** Breitestrasse **Q 1, 1**

Ecole française, P 3, 4
Heute Abend um 9 Uhr Conférence sur le Soudan avec projections. 9362
Währ. d. Ferien f. alle Schüler latein. u. französ. Unterricht.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Vertreter gesucht.

Süddeutsche, bereits eingeführte Fabrik chem. pharm. u. cosmetischer Präparate u. Parfümeriefabrik sucht für Mannheim und Umgebung tüchtigen mit der Kundschaft vertrauten **Platzvertreter.** Offerten unter O. 2579 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe. 5448

Ein mit guten Zeugnissen im Prakt. sowie im Zeichnen gut ausgebildet. **Ig. Mann sucht Stellung** als Polier in em. Baugeschäfte oder als Meister in dieser Branche in einer größeren Fabrik. 3470

Offerten unter **B. N. 122 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg.**

Mannheim Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahmest. all. Zeitung.
RUDOLF MOSSE

Werkmeister

mit j. gut. Erfolg. gepr. Spengler-meister, fertig in gr. Büffet- u. Geschäftsfabrik kön., sucht anderweit. Stellg., mögl. i. gl. Br. Offert. u. F. S. 4120 Rud. Mosse, L'hafen a. Rh.

Dampfkran

zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener fahrbarer Dampfkran, Ausladung ca. 12—14 m mit Selbstgreifer, nutzbare Hebelast 1250 bis 1500 kg evtl. mehr. Angebote unter F. S. 4117 an **Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.**

Verloren

Schwarzes

Portemonnaie

mit 40 Mk. verloren am Fruchtmarkt. Abzugeben **gegen Belohnung** 9872

Hotel Weinberg.

Gefunden.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. 9889

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **H 7, 34,** parterre.

Vermischtes

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskr. Offert. unter Nr. 50840 an die Exped.

Witwe, anstehl., altersl., Ende 50, bar 60,000 M., **heirat.** sol. solid. Herrn, w. n. a. Verm. 3401 Bureau „Fides" Berlin S. 42.

Heirat.

Tüchtiger **Wirt** sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Witwe, 30—40 Jahr., Vermögen erwünscht zw. Heirat. Ernstgemeinte Offerten beliebe man an die Expedition dss. Bltt. unter Nr. 9878 abzugeben.

Heirat! Frln., 24 J., aus achb. Fm., 5000 M. Barverm., sch. Ausst., wünscht Bekanntschaft mit bess. Herrn, Kaufm. od. Beamt., zw. spät. Heirat. Ernstgem. Offert. mit Fotogr. u. Ang. der Verhältn. u. C. K. 125 hauptpostl. Mannheim. Diskret. zugesich. 9888

Ein älteres, braves

Dienstmädchen

mit etwas Vermögen wünscht sich zu verheiraten, mit einem braven, fleißigen Arbeiter, Schlosser oder Eisenbahnarbeiter bevorzugt. Witwer mit einem oder zwei kleinen Kinder nicht ausgeschlossen. 9813

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Straßburg i. Els., Metzingerstr. 1

Wohnungs-Zentrale

krankheitshalber abzugeben. 3469

Sofort 100—120 Liter pr.

Milch

abzugeben. 51254

Hofgut Großrinderfeld.

Geldverkehr

Mark 3000

gegen Zinsen, monatl. Rückz. und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unt. Nr. 9848 an die Exp. d. Bl.

20,000 Mk., II. Hypothek auf Neubau, gut. Stadtobjekt, von zünftl. Kapitalist ges. Offerten u. Nr. 9890 an die Expedition.

NEU! NEU!
Elektrische
Taschen-Lampe
„Glück auf"
Grösste Neuheit! Sensation!
Hervorragende Lichtwirkung!
Unübertroffen in Eleganz und höchster Vollkommenheit!
Preis nur M. 1.10 franko (Nachnahme 20 Pfg. mehr).
Vertreter gesucht! Hoher Verdienst! Curt Kieshauer, Lössnitz (Sa.) X. 51234

Tafel-Zucker-Honig
Versuchen Sie Marke 3056
Honigblümchen
den garantiert reinsten, allerfeinsten
Tafel-Zucker-Honig
ein äusserst nahrhaftes, erfrischendes u. wohlschmeckendes, dabei sehr billiges
Volksnahrungsmittel
bietet besten Ersatz für Bienenhonig, ist verhältnismässig billiger als Marmelade, Gelées etc. Erhältlich in ½, ¾ u. 1 kg. ff. Schraubengläsern; 1, 1½ u. 2½ kg. Z. dec. Dosen
5 kg.-Eimer M. 3.— fr.
zu haben in allen besseren Kolonialwarengeschäften, — wo nicht — direkt vom Fabrikanten
Mannheimer Honigwerke
Dinger & Ferster, Mannheim,
Telefon 4065.
Tafel-Zucker-Honig

Sparen tut
wer seine Polster- und Tapezierarbeiten bei Unterzeichnetem machen lässt.
Springfedermatratzen anhärb. 7 M.
Kunsthaar anfarbenen 9 „
Seegrasmatratze einteilig 4 „
Seegrasmatratze dreiteilig 5 „
Rosshaarmatratze dreiteilig 7 „
Neue Rosshaarmatratzen dreiteilig von 40 M. an
Neue Kapokmatratzen dreiteil. 34 M.
Neue Springfedermatratzen 25 M.
Spezialität:
Prachtvolle Divane mit Taschen und Plüscheinfassung, Seitenteil. u. Umklappen, m. vernick. patent. Mechanik, nur 45 Mark.
Gust. Görlitz
Tapezier- u. Polster-Möbelgeschäft
N 2, 7, Hof. 50666

Englisches Mottenpulver
tötet Motten und deren Brut sicher.
Nur ächt: 71625
Waldhorndrogerie
C. U. Ruoff
D 3, 1.

Für Touristen:
Fleischkonserven
mit und ohne Spiesskuchen.
Pains etc.
Haltbare 51261
Delikatesswürste
westf. Schinken
Compote
in Portionsdosen.
J. Knab, Q 1, 5, Breitestrasse.

Wo lassen Sie Ihre **Waffe reparieren?**
Bei
Erh. Schuler Kunststrasse N 2, 7
Billigste, schnellste Bedienung, saubere Arbeit.
Empfehle Knaben-Teschings 5 Mk. an, gute Revolver 3.50 Mk. an, Luftgewehre, Zimmerstutzen, Pistolen etc. Leder- und Stahlwaren.
Schleiferei. 50143

Wer sich für vorteilhaftesten Bezug guter, solider
Wagen u. Pferdedecken
aller Arten in garantierten Qualitäten interessiert, verlange Offert. von
Heidelberger Sackfabrik
Schaefer & Ziegler
Deckenfabrik
Heidelberg
Baden. 41290

Ein Nebenzimmer
für 20 Personen, mitte der Stadt für einen Verein zu vergeben. Off. u. Nr. 50688 a. d. Exp. ds. Bl.

Mannheimer Jubiläums-Cigarre
Friedrichsburg
Original- Grösse
Beste 10 Pfennig-Cigarre
— Nur echt mit diesem Namen! —
Zu haben in allen Spezial-Geschäften
5629

Grossherzogl. Hof- u. National-Theater in Mannheim.
Operettenfestspiele.
Mittwoch, den 31. Juli 1907.
Unter persönlicher Leitung des Componisten.
Der fidele Bauer.
Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Victor Léon. Musik von Leo Fall.
In Szene gesetzt von Victor Léon.
Kassenöff. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.
Nach dem ersten Akt findet eine grössere Pause statt.
Kleine Preise.
Donnerstag, den 1. August:
Der fidele Bauer.

Volkstheater am Messplatz.
Heute Mittwoch, abends 8½ Uhr:
„Einakter-Abend" Der 3000. Besucher erhält heute die goldene Uhr nach Schluss der Vorstellung. 73049

Anfang 9 Uhr **SAALBAU** Anfang 9 Uhr
Nur noch einige Tage
Gastspiel des Intimen Theaters!
mit **Dora Stratton** von den 11 Scharfrichter als Gast.
73055
Neues Personal. Neues Programm.
Pariser Schattenspiele!

Friedrichs-Park.
Heute Mittwoch 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert
der Grenadier-Kapelle.
Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnenten frei.
NB. Jeden Abend 8—11 Uhr (nur ausgenommen Freitags) 30077
Militär-Konzerte.

Gauverband mittelrh. Fechtclubs
28. Preisfechten in Florett, Säbel, Schläger
3. u. 4. August 1907
Mannheim-Ballhaus
anschliessend
Fecht-Akademie
Sonntag, den 4. Aug., vormittags 12—1 Uhr
Karten für beide Tage gültig à Mark 2.—
Sonntagskarten . . . . . à „ 1.—
und Programme im Vorverkauf bei den Herren August Kremer, Cigarrenladen, Pfälzer Hof, Carl Silberling, Kaufhaus, W. Kuhn, Juwelier, P 6, 22. 73047
Mannheimer Fecht-Club.

Roll's Plissé-Brennerei, Q 7, 20
Erstes und ältestes Spezialgeschäft. 65066

Zahn-Atelier Mosler
Q 1, 5. Breitestrasse Q 1, 5.
Künstliche Zähne m. Metall- u. Kautschukplatten
Brückenarbeiten (Platten, Zahners.) n. d. neuest. Methoden
Goldkronen und Stiftzähne. 7273172
Plombieren in Gold, Porzellan und Amalgam.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse.
Reparaturen schnellstens. — Schonendste Behandlung.

Neu eröffnet — Neu eröffnet
A. Voigt
P 1, 4 Breitestrasse P 1, 4
Spezial-Geschäft für feine Schmuck-, Leder- u. Luxuswaren
empfiehlt in hervorragend schöner Auswahl
Neuheiten in feinen Leder-, Perl- und Seidentaschen, Gürtel, Pompadours etc.
72256

Café Dunkel, E 3, 1a.
Mittagstisch
Bringe meinen guten bürgerlichen Mittagstisch zu
90 Pfg.
sowie meine reichhaltigen Abendplatten zu
70 Pfg.
im Abonnement in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
Emil Anna.
NB. Mittagstisch wird auch über die Strasse verabreicht. 73061
Abonnenten für Engl. Zeit werden angenommen.

Berufskleidung
empfehle 67153
Blaue Anzüge à Mk. 5.25, 4.15, 3.25 u. 2.75
Malerkittel . . . 2.50
Friseurjacken . . 2.95
Deutsche Einkaufs-Genossenschaft für Kolonialwaren und Vollwaaren eingetr. Genossenschaft. Gut zieht an! Schutz-Marke.
Fritz Schultz
Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlichen Grosseinkauf.
Schwetzingerstrasse 111/113.
Grüne Rabattmarken.

Zum stolzen Eck, Lindenhof
Ecke Eichelsheimer- und Rheinauerstraße. 73004
Guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch
in- und außer Abonnement zu zivilen Preisen.

P 2, 4 5. Domschenke P 2, 4 5.
Bringe meinen guten und bürgerlichen Mittagstagstisch im Abonnement zu 70 und 90 Pfennig in empfehlende Erinnerung. 73046
Reichhaltige Abendplatte zu mässigen Preisen.
Ferner empfehle ich Försterbier, hell und dunkel.
Hausschlächterei. — Teleph. 1146. — Stadtgespräch gratis.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Besitzer: Heinrich Bernd.

Sanatorium Hirsau
bei Calw. Württ. Schwarzw. Teleph.-Amt Calw No. 39
für Nervenleidende u. innere Kranke.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt gratis. 6340
Dr. med. Carl Römer.

Koch- u. Speise-Chocoladen
nur renommierte Fabrikate. 71992
Chocoladen-Greulich, Q 1, 8.
Allgem. Rabattmarken.

Allen Kranken
zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich meine grossen Heilerfolge nicht etwa bei Leichterkrankten erzielt habe, sondern im Gegenteil, es waren nur jahrelang Leidende, die trotz Medizin und mehrfacher Operation während jahrelanger Behandlung keine Heilung gefunden.
Heile ohne Berufsstörung. Speziell: Nervenleiden jeder Art, Frauenleiden, Verdauungsstörungen, Schwermütigkeit, Gedächtnisschwäche, nervöse Herzkrankheiten, Impotenz, Onanie, Pollution, nächtliches Bettnässen. Mit dreimaliger Behandlung heile: Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit, Kopf- und Augenschmerzen. 72846/11
Psychotherapeutische Anstalt
Q 7, 24 Karl Teschke Q 7, 24
Behandlungszeit 2—8 nachm. Sonntags 9—11 vorm.
Dankschreiben zur gefl. Einsicht wolle man sich vorlegen lassen.

Ding an sich
giebt in **einer Stunde** blendend weisse Wäsche!
Ohne Waschmaschine!
Ohne Seife oder Seifenpulver!
Ohne Wundreiben der Hände!
Ohne der Wäsche zu schaden!
Spart Zeit!
Spart Arbeit!
Spart viel Geld!
Grosse Dose für 50 Lit. Wasser M. 1.—
Kleine Dose für 25 Lit. Wasser M. —.55.
Zu haben bei:
F. Böckel, General-Vertr. f. Mannheim, Friedrich Karlstr. 3
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. 73050
F. Korwan, D 4, 18.
Flora-Drogerie, Mittelstr. 59, gegenüb. d. Herz-Jesu-Kirche
Peter Knaup, Katharinenstrasse 57, Neckarau.

Berliner Schirm-Industrie
O 3, 8. Max Lichtenstein. Planken.
Wegen baulicher Veränderung und Vergrösserung des Ladens grosser 72910
Räumungs-Verkauf
von
Sonnen- und Regenschirmen
teils
bis zur Hälfte des Wertes
Niemand versäume diese selten
günstige Gelegenheit
Spazierstöcke
enorm billig.
Bezüge und Reparaturen schnell u. billig.
Grüne Rabattmarken.

Unsere Wohnung 73020
befindet sich jetzt
O 7, 29, 2 Treppen,
Geschwister Levi, Roben. (Bisher: K 3, 8.) Bertha Levi, Kinderkleiderschneiderin.

Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Blendend weisse Wäsche
(Hotel- und Privat-Wäsche)
liefert bei grösster Schonung die mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestattete
Dampfwasch- u. Bleich-Anstalt Hockenheim.
Aufträge nimmt unsere Filiale
N 2, 7 Kunststrasse Telefon-Anruf 4066 N 2, 7
entgegen.
Die Wäsche wird abgeholt und franko Haus geliefert.

Geldverkehr

Hypotheken
an 1. u. 2. Stelle vermittelt zu billigstem Zinsfuss.
Restkaufschillinge plaziere jederzeit 2808
Hugo Schwartz
K 7, 13 Mannheim Telefon 2672.
Bankvertretung für Hypotheken.

Geld-Darlehen an kreditf. Leute, den An- u. Verkauf von Restkaufschillingen und Hypotheken vermitt. prompt 9177 **M. Beltz**, Langstr. 36, 2. St.

Ankauf

Suche **Wirtschaft oder Colonialwaren-Gesch.,** mit od. ohne Haus, Platz egal. **G. Hoffmann, Frankfurt a. M.,** Löngesgasse 28. 73048

Gesucht eine gebrauchte zweiräderige **Feder-Karre.** Off. u. Nr. 9819 a. d. Exped. d. Blattes.

Kleine guterh. **Bureaueinricht.** zu kaufen ges. Offert. unter Nr. 9876 an die Exped. d. Blts.

Alte Gebisse
Zahn bis 20 Pfg. 48079
Platin, Gold, Silber, Tressen zahle zum höchsten Tagespreise
E 4, 6, Eckladen.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Dambach, S 2, 11.** 41634

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltung. **Frau Becherer,** 48034 Jean Beckerstraße Nr. 4.

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider kauft und verkauft 50886 **Bühler, G 5, 10.**

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft **S. Zwickler, Dalbergstr. 30.** 49826

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 49227 **Frau Zimmermann,** Q 4, 6.

Ausgekämmte Haare kauft stets und zahlt für 100 g 1 Mark 9046 **O. Herger,** Augartenstr. 38, 3. St.

Halt nur ich
kaufe
wegen dringenden Bedarfes zu konkurrenzlos höchsten Preisen getragene 49549
Herren- u. Damenkleider Möbel, Betten, Antiquen, Partiewaren aller Art ꝛc.
Gefl. Zuschrift erbeten auch von auswärts.
Selig, E 4, 6 Eckladen.
Jeder Versuch lohnt und überzeugt.

Verkauf

Eckhaus — Neubau hochrentabel, beste Lage, zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 47117 an die Exped. ds. Bl.

Haus mit sehr gutgeh. Weinwirtschaft preisw. zu verk. Offert. u. Nr. 51158 an die Exp. d. Bl.

Ein in best. Lage Restaurant neues 3 stöckiges Wohnhaus mit schönem Laden sehr rentabel sofort zu verkaufen. Näheres bei 51175 **J. Noll, Werderstr. 25.**

Baugesellschaft Rohrbach bei Heidelberg verkauft **Villen.** Preislage 16—18 Mille. 51125

In bester Lage der Oststadt schönes **Haus m. Garten** w. Wegzugs preisw. z. verk. Off. u. Nr. 51169 a. d. Exped. ds. Bl.

Moderne gut erhaltene **Salonmöbel** zu verkaufen. 9677 Näheres im Verlag.

Eine sehr schöne, fast neue **eichene Treppe** zu verkaufen. Zu erfragen **Konditorei,** D 2, 14. 51127

Kurze Zeit gespielte
Pianinos
moderner Ausstattung liefert mit Garantieschein aussergewöhnlich billig 45575
Fr. Siering, C 8, 8, Telephon 3590.
Auf Wunsch Franko-Probesendung ohne Kauf-Verpflichtung. — Umtausch. — Verleihanstalt.

Balkonkasten
Ladentheken, Ladenregale } versch. Grösse
Bücher- und Schulgestelle
Holz- und Mehlkasten
Küchenschränke
zu billigsten Preisen. 49417
F. Vock, J 2, 4.

Sommer-Räumungs-
Ausverkauf
meines großen Piano-Lagers zu Versteigerungspreisen, wegen Verlegung der Lokalitäten. Gelegenheit. **Demmer,** Luisenstraße 6, Hypothekenbank. 7741

Für Brautleute.
Engl. Schlafzimmer neu, Kücheneinrichtungen (Jugendstil) spottbill. zu verk. **S. Sohn,** G 2, 19. 51091

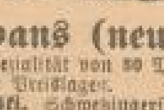
2 einzelne Bettstellen mit Matratze und Rost zu verkaufen. 9442 **S 3, 6b, 2. Stock rechts.**

Zu verkaufen.
Ein Posten Colonial, Consum und Kurzwaren, sowie eine kompl. Ladeneinrichtung für Colonialwaren, wegen Geschäftsaufgabe billigst zu verkaufen. Offert. u. Nr. 49963 an d. Exped. ds. Bl.

2 große Oelgemälde (Landschaften), billig zu verkauf. **Burgstraße 20,** 3. Stock rechts. Telephon Nr. 2019. 9730

Ein 2sitzig. **Sportswagen** bill. z. v. Riedfeldstr. 13, 4. St. l. 9795

Für Brautleute!
2 **prachtv. Schlafzimmer** (eich. und hellnußb.), 4 **f. Diwane, ein Chaiselongue, kompl. Betten, Wasch- und Nachttische, 1 Herren-Schreibtisch, Chiffonier, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Tische, Rohr- u. Lederstühle** 1 Teke **spottbillig abzugeben.** Auktionator **Cohen, S 6, 3,** Ludwigshafen, Maxstraße 48.



Divans (neue)
als Spezialität von 30 Mk. an in allen Preislagen. 47445 **A. Reski,** Schwetzingerstr. 97

Großer, gebrauchter
Kassenschrank
für Bücher abzugeben.
Anfragen unt. Nr. 45029 an die Expedition ds. Bl.

Zirka 1000 laufende Meter Maschendraht und Bordgeländer, oben mit 4 Reihen Stacheldraht versehen, ist auf 1. Oktober billigst abzugeben. 9827 Näheres **Rheinhäuserstr. 27.**

Eisschrank
2türig, 1,26 m hoch, 1,20 m breit, fast neu, billig zu verkaufen. 51148 **Q 1, 10** Laden.

25 Kassenschränke
gebraucht u. neu, Ia. Fabrikats, sofort ab Lager billigst lieferbar.
Daniel Aberle
G 3, 19. 44168

Piano guterhalt., abzugeben 9837 Demmer, L'hafen, Luisenstr. 6

Gebrauchte deutsche Ziegel billig abzugeben im **Kaufhaus.** 9646 **Jos. Sattig.**

Blüthner-Piano, gebraucht, äußerst billig zu verk. 51216 **Standinger,** Kunsth. **O 2, 9.**

Wagen-Verkauf.
Wegen Entbehrlichkeit u. Platzmangel stehen ein fast neues **Coupee** sowie ein gut erhaltener **Hotel-Omnibus** billig zu verkaufen. 51083 Näheres in der Exped. d. Bl.

Pferd und Federrolle, 30 Ztr. Tragkraft, zu kleineren Fahren, event. auch tagweise auszuleihen. 51056 **J. Bock,** Industriehafen.

Einige Saugefäße für Tauben und Hühner zu verkaufen. T 2, 16, 1 Treppe. 51221

Nicht im Tapetenring!
Tapeten
Reichste Auswahl. Billigste Preise.
Reste zum halben Preis.
Lincrusta, Wandbespannstoffe etc.
A. Wihler, O 3, 4a, Panken, Tel. 676 51263

Mitte August ds. Js. eröffnen wir in **Mannheim**
Rheinhäuserstrasse 16 Tel. 416
Marmorwerkstätten mit Maschinenbetrieb
▼▼▼
Steinindustrie Schachenmühle G. m. b. H.
Marmor, Granit, Sand- und Kalkstein 73000
Strassburg i. E. **Ludwigshafen a. Rh.**

Zur Lieferung sämtlicher Sorten
Hausbrandkohlen und Koks
wie **Ruhr-Fettschrot, Ruhr-Fettnusskohlen, deutsche** und **englische Anthracit, Schmiedekohlen, Ruhr-Brechkoks, Gaskoks, Brikets etc.** 72426
in nur erstklassiger Ware
empfehlen sich
Bernauer & Co.,
Inhaber: **Herm. Klusmann jr.**
Telephon 631. **Jungbuschstrasse 11.**

Stellen finden

Cigarren-Agent ges. Vergüt. evt. 250 Mk. monatlich u. m. 8405 **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Angehender
Commis
mit guter Schrift für Registratur und einfache Arbeiten auf 1. August gesucht.
Offerten u. Nr. 51065 a. d. Exped. ds. Blattes.

● Gesucht f. hier u. Umgeg.:
● Buchhalter, Expedienten,
● Lageristen, Bautechniker,
● Commis, Verkäufer div. Br.,
● Einkassierer, Reisende ꝛc.,
● Expedientin für Färberei,
● Fräulein z. Zeichn. in Stickb.,
● Kontoristinnen, Kassiererin,
● Maschinenschreiberinnen,
● Mehr. Verkäuferinnen,
● Versch. Branchen f. best. Gesch.
● **Stellen-Nachw. „Merkur"**
● **A. Sauerbrey,**
● S 4, 12, part. 9897

Bureaugehilfe
Berlitz-School, D 2, 15,
per sofort gesucht.
Gelegenheit sich in modernen Sprachen auszubilden. 51228

Per sofort wird von großer Fabrik ein tüchtiger
Aufseher
für den Pack- und Lagerraum gesucht, der über gute Zeugnisse verfügt. Schriftliche Offerten bittet man unter Nr. 73953 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Per sofort wird von großer Fabrik ein jüngerer
Commis
für kleinere Bureauarbeiten gesucht und bietet sich einem jungen Mann, der kurz zuvor die Lehre verlassen und ordentlicher, tüchtiger Arbeiter ist, Gelegenheit sich weiter auszubilden. Schriftliche Offerten bittet man unter Nr. 73054 an die Expedition d. Bl. zu richten.

2 durchaus tüchtige, in der Damenmäntel-Branche erfahrene
erste Verkäuferinnen
per sofort gesucht; ferner 73254
2 angehende Verkäuferinnen.
Sophie Link, F 1, 10.

Stadtreisender,
welcher bei Kolonialwaren-, Viktualien- u. Spezereiwarenhdlg. gut eingeführt ist, zur Uebernahme einer weiteren Vertretung gesucht. Offerten unter Nr. **51259** an die Expedition ds. Blts.

Portier
gesucht
für Fabrikgeschäft, mögl. alleinstehend. Mann gesetzten Alters, energisch, militärgedienter Invalide nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Gehaltsforderung unter Chiffre 51231 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lohnenden Verdienst!
Zum Verkaufe eines in allen Haushaltungen gebräuchlichen Artikels eine
zuverlässliche Persönlichkeit
(Mann oder Frau) gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl. 51260

Größere Waschanstalt sucht
zuverläss., pünktl. Person
in der Wäsche-Annahme und Zeichenraum, ferner:
Expedientin,
die eventl. auch Bureau-Arbeiten versehen kann. Offerten unter Nr. 51242 an die Expedition.

Ein zweiter Feuerschmied u. 1 Jungschmied sofort ges.
Karl Seetz, Schmiedemstr. 51164 Dalbergstr. 32.

Selbständ. Heizungsmonteure gesucht. 51244
Centralheizungswerke A.-G. Hannover-Hainholz
Büro Mannheim
Q 2, 15.

Stenotypistin
unt. glänzend. Bedingungen
gesucht.
Tücht., gebild. Dame (Gabelsberger) m. länger. Praxis u. mögl. m. gut. Kenntnissen in Englisch u. Französisch, für dauernde Anstellung gesucht. Anfangsgehalt ganz nach Leistung bis Mk. 150 monatlich u. darüber. Eintritt 1. Okt. od. früh. Angebote unter **F. S. 4119.** an **Rud. Mosse, Ludwigshafen a. Rh.** Strengste Verschwiegenheit zugesichert. 6611

Eine junge
Kassiererin
für nachmittags wird gesucht.
Zu erfragen 51240
Bureau Zillerthal.

Gesucht tüchtige
Verkäuferin
(nicht unter 25 Jahre), aus best. Familie für ein Musik-Instrumenten-Geschäft. Eintritt sofort. Offerten unter Nr. 51258 an die Expedition ds. Blattes.

Verkäuferin
mit nur guten Zeugnissen u. womöglich branchekundig, zum sofortigen Eintritt gesucht. 51210
Fabriklager der Württemb. Metallwarenfabr. O 3, 4a.

Schuhbranche.
Tüchtige, in der Branche erfahrene 51202
Verkäuferin
zu baldigem Eintritt gesucht.
B. Traub, E 3, 7.

Maschinen-Näherin
anfangs September gesucht. Nur auf feine Maß-Corsetten geübte wollen sich melden. 51146
N 2, 15a
Müller-Rippert Nachf.
A. v. Frorreich.

Tücht. Arbeiterin sowie ordentl. **Lehrmädch.** zum Kleidermachen gesucht. 51049 **Q 7, 15.**

Gesucht auf sof., 1. Aug. u. Sept hier u. ausw. Köchinnen, Allein-, Zim.-, Hausmädchen, Erzieherin, tr. Mädch. zu einz. Dame, Hotel- u. Rest.-Köchinnen f. durcha. g. Häus. 9778 **Bur. Engel,** U 4. 7, Tel. 3717.

Bess. Personal
für Ausland sucht u. empfiehlt 46350 **Beck-Redinger,** F 4, 15.

Mädchen, die kochen können, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen sucht **Frau Eipper** T 1, 15. 51220

Tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit für 15. Aug. od. 1. Sept. **gesucht.** 9889 **Friedrichsring 38,** part.

Zimmermädch. gesucht, welches gut nähen, bügeln, servieren können 9859 **Dr. Bensinger,** L 11, 9, 1 Tr.

Perfekte bürgerl. Köchin, Alleinmädchen, Zimmermädchen, Hotelhausmädchen, Spülmädchen, Mädchen für Hausarbeit und Servieren finden sofort und später Stellung. 51266
Stellenbureau Mühlnickel, K 4, 3. Telephon 3342.

Zu einem dreijährigen Kinde wird für nachmittags ein anständiges jüngeres
Mädchen gesucht.
Vorzustellen zwischen 1—4 Uhr nachmittags. 9870
Friedrichsring 34, 4. St.

Ein junges **Mädchen** für Hausarbeit zu kl. Familie sof. gesucht. 9878 **Kirchenstr. 14,** 2. St.

Personal jed. Art suchen u. finden jederzeit gute Stelle gegen hohen Lohn. Stellenbureau **Nagel, K 4, 6** parterre. 9872

Gesunde, kräftige
Schenkamme
gesucht. 51253
Dr. Keller,
Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 58.

Monatsfrau (Putzfrau), welche auch die Wäsche mitbes. w. verl. **Wespinstraße 4,** Ecke Bachstr. Meldungen erbet. beim Portier, Schwetzingerstr. 117—127. 9874

Lehrlingsgesuche.

Ein braver Junge sofort als
Stukateurlehrling
gesucht. Näh. **U 5, 22** bei **C. Gaffor,** Bildhauer. 51140

Lehrling
gegen sofortige Vergütung (Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst) für **Getreide-Agenturgeschäft** gesucht.
Offerten unter Nr. 9866 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
zum baldigen Eintritt, für ein hiesiges Fabrikations-Geschäft
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern.
Angebote unter Nr. 51255 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrmädchen

Schulentl. Mädchen a. gut. Fam. in Vorkenntn. der fr. Spr. als **Lehrling** gesucht. Sof. Verg. Off. unt. Nr. 51155 an die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen aus achtbar. Familie kann das Ladengesch. u. Nähen erl. geg. fl. Vergütung. **F. W. Leichter, N 1, 4b.** 9822

Stellen suchen.

Bautechniker
22 Jahre alt, gel. Maurer, militärfrei, d. z. d. Abgangsprüfung einer großherzogl. preußischen Baugewerkschule steht, sucht p. 1. Sept. Stellung als Bautechniker o. Bauführer letzt. bevorzugt. Offert. u. Nr. 9702 a. d. Exped. ds. Bl.

Kautionsf. Mann, 30 J. a. (Radfahr.) f. Vertrauensp., ev. **Kassier od. Ausl.** Off. unt. Nr. 9865 an die Exped.

Junger Mann, verh., früher Herrschaftsdiener, jetzt als Bureaudiener tätig, sucht Stellung desgl. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 9855 an die Exped. dss. Blts.

Junger verheirateter Mann, mit sämtlich vorkommenden Bureauarbeiten vollständig vertraut und für Reise sehr geeignet **sucht sofort passendes**
Engagement.
Off. unt. Nr. 9861 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Buchhalter und Correspondent
mit allen **Expeditions- u. Bureauarbeiten** gut vertraut, im **Mahn- u. Klagewesen bewandert,** sucht p. 1. Oktober anderweitig Stellung am liebsten auf einem Fabrikbureau. Off. u. Nr. 51246 a. d. Exped. ds. Blattes erbeten.

Elektro-Techniker,
auch im Gas- und Wasserfache vollständig perfekt, **sucht,** gestützt auf Ia. Referenzen, dauernde Stellung. — Gefl. Angebote unter **51250** an die Expedition ds. Blts.

Junge Verkäuferin
sucht anderweitig Kondition. Gute Zeugn. div. Branchen. Gefl. Offert. unt. Nr. 51204 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Fräulein
sucht **Filiale** zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter No. 51252 an die Expedition ds. Bls.

Ein Fräulein, das gut nähen kann und französisch spricht, sucht sofort **Stellung zu Kindern** oder als Stütze. 51265
Stellenbureau Mühlnickel, K 4, 3. Telephon 3342.

Krankenpflegerin
durchaus tücht. u. erfahr. f. Beschäft. Gute Zeugn. steh. zu Dienst. Näh. **von der Tannstraße 18.** Ludwigshafen. 978

Mädchen jeder Art suchen und finden die besten Stell. 51257 **Bureau Hartmann, G 6, 2.**

Selbständ. **Köchin** mit guten Zeugn. sucht sofort Stelle. 4198 **Bureau Böhrer,** J 2, 1. Tel. 3516

Mietgesuche.

Größere Parterrewohnung
für Geschäftszwecke oder Magazin eventl. mit Wohnung, in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 51209 an die Exped. d. Bl.

Per Oktober oder später
Laden
mit Nebenraum (Nähmaschinen-Reparatur) u. schöne 3—4 Zim.-Wohnung **zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. 51285 an die Exped. d. Bl.

In Nähe alter Hafenbaus zwei **leere Zimmer für Bureau ges.** Off. unt. Nr. 51041 a. d. Exped.

Junger Herr sucht **möbl. Zim.** mit **Pension** in **anständiger** Familie. Off. unter Nr. 9871 an die Exped. d. Bl.

Pension-Gesuch.
Für einen jg. Kaufmann wird möbl. Zimmer mit Pension per 1. August **gesucht.** Offert. mit Preis u. No. 51215 a. d. Exped.

3—4 Zim.-Wohn. mit Zub. auf 1. Okt. v. jg. Ehepaar in der Nähe d. Bahnhofs gesucht. Off. m. Preisang. unt. Nr. 9869 a. d. Exp.

Guten Mittag- u. Abendtisch suchen 2 israel. junge Leute in jüdischer Familie.
Offerten mit Preis unter G. H. Nr. 51263 an die Exp.

Läden

E 1, 12 **Laden** mit od. ohne Wohnung, evt. das ganze Haus zu vermieten. 50088 Näh. **C. Sauer,** Tullastr. 11.

G 3, 17, Laden zu verm. mit Zubehör. Näh. 2. St. 49017

K 1, 5 Laden event. sofort zu vermieten. Näheres **K 1, 5a, Kanzlei,** 2. Stock. 51170

Mittelstr. 36 **Laden mit Wohnung** per 1. Okt. oder früher zu verm. 51237 Näheres **H 3, 3, 2. Stock.**

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 41641

P 5, 13a Neubau, sch. Laden preisw. zu vm. 9891

T 6, 7
1 schöner Laden
mit **Zubeh.** billig zu **vermieten.** Geeignet für viele Geschäftszweige auch als **Werkstätte** für Uhrmacher, Schuhmacher und dergl. Näheres **T 1, 6, 2. Stock,** Bureau. 51226

Breitestraße.
Hochmoderner, großer Eckladen per 1. Januar evtl. früh. zu vermieten. 50695 Näheres **M 1, 4.**

Elisabethstraße 7, großer Laden, z. Zt. gutgehende Bäckereifiliale mit **oder ohne Wohnung** per Oktober zu vermieten. Näheres bei **Eyer, Kepplerstraße 16a.** 50242

Friedrichsplatz 10
direkt an der Ausstellung, schöner, geräumiger **Laden,** auch als **Büro geeignet,** zu **vermieten.** Näh. daselbst 4. Stock. 46517

Schöner Laden mit 2 Zimmer, Küche ꝛc. zu vermieten. 51182 Zu erfragen: **Rosengartenstraße 22, Tel. 1806.**

Großer Laden Friedrichspl. 17 neben Arkadenhof, sofort zu vermieten. 51188 **Näheres beim Besitzer oder** dessen Vertreter Friedrichspl. 17.

Laden
m. 2 Zimmerwohn., Bad u. all. Zubeh., am best. f. Bureau od. Friseurgesch. geeign., sof. z. v. 50656 Näh. Seckenheimerstr. 36 III.

Ein schöner **Laden** mit einem großen Schaufenster u. Hinterraum sofort zu vermieten. Zu erfragen **Konditorei,** D 2, 14. 51239

Magazine.

D 7, 19, part., Magazin mit Compt. per Sept. zu v. 51949 Näheres **P. Doll & Cie., D 1.**

N 6, 6a, Parterreräumlichkeit zu Geschäftszwecken z. v. 50000

Helle Fabrikräume
am Lindenhof, 4 Stockwerke, je 80 qm Bodenfläche, zu verm. Näheres **S 6, 36, II.** 50767

Zu vermieten

B 2, 14, 3. Stock, schöne geräumige 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. an ruhige Leute zu v. Zu erfr. part. 50659

B 5, 3 3. St. sch. Wohng., 5 Zim. u. Küche a. 1. Aug. zu v. Zu erfr. 1. Stock 50854

C 4, 18 eine Treppe, 4 Zimmer, auch als Büro zu verm. Näh. 2. Stock. 51098

G 6, 19/20 2 Zim. u. Küche zu verm. 9867

H 7, 13 Seitb. 2 Zimmer u. Küche m. Abschl. an ruh. Leute z. vm. Näh. 2. St. Vdh. 9338

L 14, 6
6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per 1. Oktbr. zu vm. 9879

M 2, 4 3—4 leere Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten. 9869

M 5, 4 parterre, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör zu vermieten. 9701

N 3, 3 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Einzusehen von 11—1 Uhr u. von 4—6 Uhr. Zu erfragen 3. Stock. 50907

P 2, 7
4 Zimmer und Küche, 2 Kammern per 1. August preiswert zu vermieten. 50817 Näheres Viktoriastr. 10 part.

P 5, 4
zwei kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres P 5, 5. 50412

Q 2, 11 2 Zimmer u. Küche zu verm. 9338

Q 7, 9 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 3. St. 50784

S 6, 28 4 Zim. als Wohn. od. Bureau zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 50412

U 3, 18 Seb., 3. Stock sof. zu verm. 50895

U 6, 29 4—5 Zim., auch für Doppel ev., geeignet bis 1. Sept. z. v. Näh. part.

Neubau
Ecke Augarten- u. Burgstraße im 2., 3. u. 4. Stock je 5 Zim. und Küche nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bureau, Kleinfeldstr. 22. 50296

Akademiestr. 11 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock. 9527

Akademiestr. 15
3. Stock, Seitenbau, 1 Zimmer, Küche, Keller p. 1. Sept. zu verm. Näheres Hafenstr. 24, 1. Stock oder H 7, 19, Bureau. 51084

Bachstr. 6, freie Lage, 3 u. 4 Zimmer-Wohnung, Bad 2c. 9405
Architekt Stein, Beethovenstr. 10

Bachstraße 8
Neubau vis à vis dem Weipinstift 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres parterre bei Fischer. 51203

Beilstraße 1 (H 9, 1)
2. Stock, schöne Wohnung mit Balkon, neu hergerichtet, 7 Zim., Küche, Badezim., u. 2 Mansarden per 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. daselbst parterre 49680

Dammstrasse 32
am Neckar, 5 Zimmer mit Bad (3 Treppen) zu verm. 49548

Dammstr. 32, 6—7 Zimmer mit Bad, Parterre od. 2 Treppen, in schöner freier Lage am Neckar, per Oktbr. z. v.

Eichelsheimerstr. 17, 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim. Küche m. Zubeh. zu verm. 50882

Am Friedrichspark
sehr eleg. Wohn., Bel-Etage.
B 6, 28 9 Zim. und Badezimmer mit Zubehör auf den 1. Oktober beziehbar zu vermieten. 50201
Näh. im Hause dritter Stock.

Friedrichspl. 17
hübsche Dachstockwohnung mit 5 Zimmern 2c., sofort zu verm. Näheres beim Besitzer oder dessen Vertreter Friedrichsplatz 17. 51187

Friedrichsfelderstr. 5
2. St., schöne 3 Zim.-Wohnung, Küche und Magdkammer, auf 1. Oktober lfd. Js. zu vermieten. Näheres 50703
Brauerei Eichbaum
Käferthalerstr. 164.

Friedrichsfelderstraße 5
3. Stock, 2 Zim., Küche und Keller bis 31. ds. beziehbar, zu vermieten. 50850
Näh. Eichbaumbrauerei.

Fröhlichstr. ein 3. Stock, 3 Zim., Küche mit Zubehör u. 2 Zim., Küche u. Zubehör z. 1. August zu vermieten. 50709
Zu erfragen Ludwigshafen, Haardtstraße Nr. 2, 3. St.

Gärtnerstr. 8a Groß. Parterrewohnung sof. od. später sowie 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 9899

Hafenstr. 64 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 9526

Jean Beckerstraße 4, 2. St. r., schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon bis 1. Sept. zu v. 51166

Kaiserring 34, part.
schöne 7 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 50211
Näh. J. Peter, Rosengartenstr. 22. Telephon 1806.

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad u. Mansarden per 1. August zu vermieten.
Näh. Augartenstr. 64.

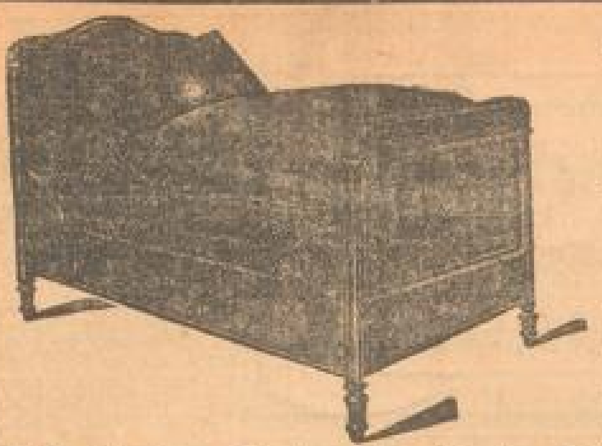
Luisenring 17, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad Garderobe u. Mädchenzim. weg. zugshalber per 1. Oktober zu vermieten. 9440

Luisenring, 3. Stock, schöne Balkonwohn. 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 8704 Näh. H 7, 32, II.

Lindenhof, Bellenstraße 62, gegenüber der neuen kath. Kirche schöne Wohnung 3 Zimmer mit Bad, 2 große Balkon bis 1. Okt. zu vermieten. 9484

Lindenhof (Gontardstr.)
schöne 6-Zimmer-Wohnung, mit sämtl. Zubehör 2c., auf Wunsch auf 1. Okt. zu verm. Zu erf. F 3, 3, part. Büro. 50617

Lindenhofstraße 96
Schöne Wohnungen, 2 Zim. u. Küche, event. 3 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche p. 1. Septbr. bis 3. zu verm.



Meine

Spezial-Betten-Abteilung

bietet hervorragende Vorteile durch

grösste Auswahl ▪ solideste Qualitäten

und billigste Preise.

Vollständiges Bett mit lackierter Bettstelle 50, 45, **40** Mk.
Strohmatratze, Seegrasmatratze, Deckbett und Kissen

Vollständiges Bett mit lackierter Bettstelle 105, 85, 70, **55** Mk.
Rost, 3teil. Matratze, Deckbett, 2 Kissen

Vollständiges Bett mit fein polierter Bettstelle 145, 125, 115, 95, **85** Mk.
Rost, 3teil. Matratze, Deckbett, 2 Kissen

Vollständiges Bett mit Eisenbettstelle 75, 60, 45, 35, 29, **20** Mk.

Kinder-Bettstellen

in unerreichter Auswahl und zu
konkurrenzlos billigen Preisen

35, 29, 22, 17⁵⁰, 15, 12⁸⁰, 10⁵⁰, **6⁷⁵** Mk.

Eisenbettstellen

vom Elegantesten bis zum Billigsten
54, 42, 32, 25, 18, 13⁵⁰, 10⁵⁰, 7⁷⁵, 5⁷⁵ Mk.

Restbestand einer Partie **eiserner Kinder-Bettstellen** mit **20%** Rabatt.
Restbestand einer Partie **eiserner Bettstellen** für Erwachsene mit **30%** Rabatt.

Diese Rabattsätze verstehen sich auf den Original-Fabrikpreis.

Seegras-Matratzen	18, 15, 12, **9** Mk.
Woll-Matratzen	25, 22, 20, **18** Mk.
Kapok-Matratzen	45, 42, 40, **35** Mk.
Haar-Matratzen	75, 65, 55, **45** Mk.

In Federbetten, Bettfedern und Daunen, Bettbarchent, Daunenköper und Bettdrellen
unterhalte ich weitaus das grösste Lager am hiesigen Platze. Durch günstige Jahresabschlüsse bin im Stande zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen.

Kaufhaus D. Liebhold H 1, 4
Breitestrasse.

Lieferant des Beamten-Vereins. 7348

HEINRICH LANZ * MANNHEIM.

Amtliches Prüfungs-Attest

der Badischen Gesellschaft zur Überwachung von Dampfkesseln
vorgenommen an einer

100 PS. Heißdampf-Compound-Lokomobile

mit Condensation und

Ventilsteuerung „System Lentz":

Dampfverbrauch . . 4,95 kg.
Kohlenverbrauch . . 0,55 „ } **per eff. PS. und Stunde.**
Überhitzung 308° C., Dauer des Versuches 8 Stunden.

Diese günstigen Verbrauchsziffern bezeugen die
ökonomischen Vorteile meiner Ventil-Lokomobilen!

Lutherstr. 21a, vis-à-vis dem Marktplatz, 4 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu vermieten. 8383
Näh. Lutherstr. 23, 2. Stock.

Meerfeldstraße 61
2 und 3 Zim.-Wohnungen mit u. ohne Bad per 1. Okt. zu verm. Näheres Klos, Elisabethstr. 3.

Parkring 31
4. St., neu ausgestattet, Parquett, 5 gr. Zim. mit Zubeh. an kleine ruhige Familie per sofort. 49582

Rosengartenstr. 3 (Ecke)
(freie Lage, ohne vis-à-vis) hochelegante 7 Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, mit reichlichem Zubehör per 1. Oktbr. event früher preiswert zu vermiet. Näheres bei H. Bauer, O 7, 11.

Prinz Wilhelmstr. 23, 3. Stock, 3 Zi., Küche u. Zubehör z. v. 9688

Rosengartenstr. 34, 5. Stock, eine schöne Wohnung bestehend aus 3 Zim. u. Küche z. v. 9779

Rupprechtstr. 12
1 Treppe, elegante Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näheres 1 Treppe rechts bei Hansen. 50605

Rennershofstraße 22
4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, sofort zu verm. 50402
Preis 1100 Mark. Näheres T 1, 11. B. Alpenleiter.

Rheinaustraße 19, 2. Stock, sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, Bad und sämtl. Zubehör preiswert zu verm. 9499

Rheinaustr. 30 2. Stock, herrschaftliche Wohnung, 5 Zim., Bad, Küche und reichl. Zubehör umzugshalber zum 1. Okto er ds. Js. zu vermieten. Näh. part. 9787

Rheinvillenstr. 13
elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei 50889
J. Raisch, Rheindammstr. 4.

Ecke Rheinhäuser- u. Krappmühlstr. 13, schöne geräumige 5 Zimmerwohnung zu v. 9822
Näh. Briem, Mollstraße 10.

Stephanienpromenade
elegant ausgestattete 5 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubeh., elektrisch Licht 2c. per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 49786
Näh. Bureau Rheinvillenstr. 6.

Stephanienpromenade 3
elegante 3 Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu verm.

Stephanienpromenade 18
elegante 4 Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu verm.

Stephanienpromenade 21
elegante 3 Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu verm.

Käferthalerstraße 9/11
4 Zim.-Wohnung mit Bad per 1. September d. J. zu verm.
Näh. Bureau Geisel, M Telephon 809. 51134

Stefanienpromenade 16
herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung part., m. Terrasse u. Gart. z. verm. 8760 W. Groß, Collinistr. 10.

Stephanienpromenade 17
4. St., eleg. 4 Zimmer-Wohn. mit Bad und reichlichem Zubehör per 1. Oktober od. später zu verm. Näh. Dalbergstr. 3, parterre 51072

Seckenheimerstraße 43
an der Volksschule
schöne 4 Zimmer-Wohnungen per 1. Sept. zu vermieten. 50209
Näh. J. Peter, Rosengartenstr. 22. Telephon 1806.

Seckenhstr. 88 III., 2 Zimmer u. Küche zu verm. an ruhige Leute. Anzusehen bis nach 4 Uhr. 9149

Tullastraße 13, Part.-Wohng., 5 Zim. u. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näh. R 1, 14a. 3. St. 9598

Waldhofstr. 4, 4. Stock, Nähe Depot, 5 Zimmerw. z. v. Näh. durch Hausverwalter.

4 Zimmerwohnungen
(elegant eingerichtet)
mit Mädchenkammer, Bad, Speisekammer u. reichl. Zub. per 1. Juli 07 und später zu vermieten. 49156
Georg Waibel, Baumeister, Meerfeldstr. 44. Tel. 2381.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
wegzugshalber bis 1. August zu vermieten. 50717
Seckenheimerstr. 8, 2. St. rechts.

4 Zimmer und Zubehör per 1. Okt. zu v. 9762
Näh. P 5, 15/16 2. Stock.

1 Zimmer u. Küche, 4 Trepp. Näh. Seckenheimerstr. 10, 2. St.

Feudenheim
Villa.
4 Zimmer mit Balkon, Küche, Badezimmer nebst Zubehör sofort od. später billig zu verm. 51041
Wilhelmstr. 22.

Heidelberg.
In der Nähe des Bahnhofs, Haltestelle der elektr. Straßenbahn 49611

3 Villen je 7—8 Zimmer
1—3 Mansarden, Garten, Veranden, Zentralh. sofort od. später beziehbar zu verm. oder zu verk. Mietpreis M. 1400 bis M. 1800. Kaufpreis M. 27 000 bis M. 33 000.
Prospekte und nähere Auskunft durch den Besitzer
J. Kratzert, Heidelberg.

Möbl. Zimmer.

A 3, 3 1 Treppe, 2 elegant möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 51213

B 4, 5 4. Stock, schön möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu verm. 9834

B 4, 16 ein fein möbl. Zimmer zu vermieten.

B 5, 12, 3 Treppen, gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu v.

D 3, 2 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 9813

D 3, 4 1. St., 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., per 1. August zu verm. 50977

D 5, 6 schön möbl. Zimmer per sofort od. 1. Aug. zu vermieten. 50654

E 2, 14 2 Tr., nahe Planken, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9817

E 3, 5 eine Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 9697

E 6, 8 Erfaden, möbl. Zimmer sof. zu verm. 9785

F 2, 4a 3. Stock, zwei gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) zu ver. v. Besichtigung 12—3 Uhr täglich. 51120

F 5, 23 möbl. Part.-Zim. sofort zu v. 9867

Kirchenstraße, F 7, 18
2 Tr., großes, schön möbliertes Zim. bei guter Fam. z. v.

G 2, 1a Ein elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer, m. Balkon in freier Lage an 1 od. 2 bess. Herren per 1. Aug. z. verm. Zu erfrag. Laden. 50781

G 7, 4, 1 gut möbl. Zim. sogl. zu vermiet. Näh. 1 Tr. h. 9771

H 2, 19 3. St., fein möbl. Zim. separat, evtl. m. Pens. sofort zu vermieten. 51245

H 4, 23 Aufg. rechts 3 T. schön möbl. Zim. an Dame od. Hrn. zu vm.

J 1, 5 3 Tr., möbl. Balk.-Zim. sofort zu vermieten. 9703

K 1, 13 (Ring)
1 Treppe, möbliertes Zimmer zu vermieten. 5096

K 2, 31 1 Tr. links, gut möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. August zu verm. 9654

L 2, 6 part., nächst d. Schloß, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, separater Eingang sofort zu vermieten. 51140

L 3, 3b 1 Treppe rechts, eleg. möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu verm. 51116

L 10, 8 4. Stock, schönes gut möbliertes Zimmer in freier Lage vom 15. August mit Pension zu verm.

L 14, 6 elegantes möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, sowie ein einzeln. Zim. zu vm. Zu erfrag. part. 9480

L 15, 12
3 Treppen, 1 schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 9673

M 3, 2 schön möbl. Zim. mit gut. Pension an bess. Hrn. sof. od. per 1. Aug. zu v. Zu erfragen 1 Tr. 9483

M 5, 12 2 Tr., gut möbl. Zim. auf 1. Aug. zu vm.

N 3, 9 3 Trepp., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Näh. 1 Treppe. 50665

O 4, 15 2 Tr., schön möbl. Zim., sep. Eing., an b. Hrn. per 1. Aug. z. v.

O 5, 4/5 3. St. r., gut möbl. Zim. an besseren Herrn sofort oder später zu vermieten. 50623

O 5, 8 möbliert. Zimmer, 2 Fenster geg. d. Str., per 1. August zu verm. 51024
F. Burckhardt, 2 Treppen.

O 7, 14 (Heidelbergerstraße) 2. St., schöne 7 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Oktober ev. früher zu verm. Näh. im Zigarrengeschäft 9513

O 7, 29 2 Tr., in freier Lage schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eingang an 1 Herrn sofort zu v. 51152

P 2, 8/9, 2 Tr., möbl. Zi. separ., mit Pension zu v.

P 4, 2 4. Stock links, möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 9765

P 4, 7 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9332

P 6, 19 1 Treppe, nächst der Heidelb.-Str., Wohn- u. Schlafz. od. 2 möbl. Zim. mit 1—2 Betten sof. zu verm. 51156

Q 5, 3 schön möbl. Zim. im 3. St. zu verm.

Q 5, 19 zwei möbl. Zimmer à 15 u. 20 M. sofort zu vermieten. 51800
Näheres parterre.

Q 7, 14b 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. (am Friedrichsring), zu verm. 49778

R 1, 16 3 Tr., gut möbliertes Zimmer m. m. Pension z. sof. zu verm. 9735

R 4, 12, 1 Tr. (Planken) gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 9875

R 7, 37 2. Stock, einf. möbl. Zim. z. v. 9882

S 3, 6 2. St. r., möbl. Zimmer zu vermiet. 9854

S 6, 9 2 Tr. r. Schön möbl. Zimmer z. verm. 9591

S 6, 18 1 Treppe lks., schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vm. 9870

U 1, 9 2 Tr., möbl. Balkonz. sof. an Fräul. zu verm. 9806

U 3, 31, parterre, ein gut möbl. Zim. an besseren Herrn oder Fräulein, event. auch mit Pension sofort od. 1. Aug. zu v. 9699

U 5, 11 2 Tr. schön möbl. Zim. m. o. o. Kaffee z. v.

U 5, 27 3 Trepp., ein möbliertes Zimmer sof. oder später zu vermieten. 9778

U 6, 13 2 Tr., gut möbl. Part.-Zim., sep. Eing., mit guter Pension an Herrn od. Dame billig zu vermieten. 9495

Jean Beckerstr. 4, 2 Stock r., schön. Balkonz. z. v.

Lippelstr. 34 2. St. L., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9643

Luisenring 24 4. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu vermieten. 51029

Luisenring 50, 3. St. schön möbl. Zim. m. ohne Pension sof. zu ver. 9877

Prinz Wilhelmstr. 14, part., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn per 1. Sept. zu vm. 51049

Prinz Wilhelmstr. 17, part. l., 1 gut möbl. Zim. z. v. 51090

2. Querstraße 15, 2. Stock, ein freundl. möbl. Zim. per 1. August an sol. Herrn z. v.

Lange Kötterstr. 16 3. Stock r., nächst der Neckarbrücke. 2 gut möbl. Zim. mit Pension an best. Herrn sof. zu v.

Tattersallstraße 19. Ecke Bismarckplatz 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu v.

Werderstr. 4 part., gross. schön möbl. Zimmer zu vermiet. 9729

Herr findet gemütliches Heim 2c. mit Pension. Offert. unt. Nr. 9774 an die Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer, event. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiet. 9798 R 7, 12, 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer, nächst der Friedrichsbrücke sof. billig zu verm. Näh. K 2, 15, 2. St.

Schlafstellen.

T 2, 16 1 Tr., bes. Schlafstelle zu v. 51053

Kost und Logis

Pension Kutzmann, P 6, 19.
Mittags- u. Abendtisch für bessere Herren. 51238

Privat-Pension
L 12, 8, 2. Stock.
Vorzüglicher Mittags- und Abendtisch.
Diners à 70 Pfg. u. 1 Mk.
Soupers à 60 Pfg. u. 80 Pfg. oder à la carte. 51157
Sonntagsabendtisch v. 6—9 Uhr.
Ausschank feiner Küche.